

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Norden / Nippes / Weidenpesch
7./8. August 2026 | 32. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns

EXPRESS Die Woche

Zustellung:

Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:

Tel. (02203) 188333

oder per E-Mail an:

reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:

(0 22 32) 94 52 00

privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:

gewerblich@

express-die-woche.de

Die Redaktion:

EXPRESS – Die Woche

Amsterdamer Str. 192

50735 Köln / redaktion@

express-die-woche.de

Po(po)lit-Posse am Neumarkt:

Stadt bewacht Klo mit Security - für 500.000 Euro pro Jahr

Foto: Hardorf

ANZEIGE

MARKISEN & MARKISENTÜCHER

FERIEN % AKTION

75 JAHRE

FRANZ AACHEN

ZELTE UND PLANEN GMBH

Tel. 0228 466989

Rehfeldstr. 27 | 53227 Bonn-Beuel | info@franz-aachen.com

Öffnungszeiten Ausstellung: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

MARKISEN | MARKISENTÜCHER | WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN | GLASDÄCHER | TEXTILE KONFEKTION

Ein Denkmal für Kölns Mottoqueen

Köln. In diesem Jahr hätte Marie-Luise Nikuta ihren 88. Geburtstag gefeiert. Aus diesem besonderen Anlass startet der Verein „Levve un levve losse“ einen Ideenwettbewerb für ein Denkmal der 2020 verstorbenen „Mottoqueen“. Ein Jahr nach der Benennung des Marie-Luise-Nikuta-Platzes an der Hahnenortburg möchte der Freundeskreis, dass der Ort ein unverwechselbares Gesicht bekommt. „Wir suchen ab sofort das beste Konzept eines künstlerisch gestalteten Erinnerungsortes für die Kölner Karnevalslegende“, betont Präsident André Schulze Isfort.

Mit einem offenen Ideenwettbewerb lädt der Verein Kreative aus ganz Deutschland ein, sich zu beteiligen. Gesucht werden Konzepte für ein Denkmal, eine Skulptur, eine Boden- oder Platzgestaltung oder ein integriertes Gesamtkonzept. Dabei soll das Lebensmotto der Sängerin „Levve un levve losse“ als verbindende Botschaft erkennbar aufgegriffen werden.

Foto: Decker

„Das war nicht nur ihr Lebensmotto, sondern auch Titel eines ihrer bekanntesten Lieder und zugleich die kölsche Fassung der Goldenen Regel, die alle Kulturen und Weltreligionen verbindet“, erklärt der Präsident. Die besten drei Entwürfe werden mit Preisgeldern von 2500, 1500 und 1000 Euro ausgezeichnet. Einsendeschluss ist der 11. November 2026.

Der Wettbewerb ist der Auftakt zu einem größeren Vorhaben. Auf Basis des Siegerkonzepts möchte der Verein in Abstimmung mit der Stadt Köln einen dauerhaften Erinnerungsort errichten. Die geschätzten Realisierungskosten werden im sechsstelligen Bereich liegen und sollen über Spenden und Förderpatenschaften aufgebracht werden. Interessierte Unternehmen und Privatpersonen können das Projekt schon jetzt unterstützen. Mehr Infos: [fkmln.de](#) (msw./dd.)

Bisherige Bilanz des „Szene-Treffs“: 30 Unfälle, 36 Verletzte, 2 Tote

Foto: Gürtelk

Verwaltung sucht: 2 Topjobs frei

Köln soll zwei neue Spitzenkräfte in der Verwaltung bekommen. Die Verfahren, um sie zu finden, ruckelten in der Vergangenheit mehrfach.

Köln. Der Stadtrat soll am 8. Oktober die beiden Kandidaten wählen, um die Spitzenposten der zwei neu zugeschnittenen Dezernate zu besetzen. Es handelt sich um das Dezernat für Allgemeine Verwaltung, Personal und Digitalisierung sowie um das Dezernat für Sicherheit, Ordnung und Recht. Die Dezernenten werden auch Beigeordnete genannt. Sie vertreten den OB in ihrem Arbeitsgebiet, etwa Sicherheit. Üblicherweise dauert

eine Amtszeit acht Jahre.

Den Zeitplan hat die Verwaltung jetzt mitgeteilt. Bis 16. August läuft demnach die Frist für Bewerberinnen und Bewerber. Danach folgen die Auswahlgespräche, bevor die Favoriten sich Ende September/Anfang Oktober den jeweiligen Fraktionen in internen Gesprächen präsentieren. Das ist wichtig, weil der Rat über die Kandidaten abstimmt.

Doch eine Mehrheit gilt Stand jetzt als gesichert, weil die drei größten Fraktionen im Rat sich auf die neue Dezernatsstruktur geeinigt haben: Grüne (22 von 90 Sitzen), CDU und SPD (jeweils 18) haben 58 Stimmen und damit ei-

ne große Mehrheit. Zusätzlich kann Oberbürgermeister Torsen Burmester (SPD) ebenfalls mitstimmen.

Die Neuordnung der Dezernate hat unter anderem den Grund, dass die SPD bislang mit dem für Schule und Sport zuständigen Robert Voigtsberger nur einen einzigen von ihr vorgeschlagenen Beigeordneten im Stadtvorstand hat, wie der Kölner Stadt-Anzeiger berichtete. Da in der laufenden Wahlperiode des Stadtrates die Verträge mit sämtlichen Dezernenten enden beziehungsweise auslaufen, mussten die drei größten Fraktionen ein Gesamtpaket verhandeln. Vorschlagsrechte für zwei Fraktionen

Für das Verwaltungsdezernat hat die SPD das sogenannte Vorschlagsrecht, für das Sicherheitsdezernat die CDU. In der Praxis bedeutet das, dass die jeweiligen Fraktionen Kandidaten ansprechen, die als Parteiloze ihre Linie vertreten oder sogar Parteimitglied sind. Diese bewerben sich dann bei der Stadt und sollen sich der sogenannten Bestenauslese mit anderen Bewerbern stellen.

Zwischen 2021 und 2022 bereiteten drei Besetzungsverfahren große Probleme: Die Bezirksregierung beanstandete sie, in einem Fall zog sich ein Kandidat zurück. Seitdem stehen solche Verfahren besonders im Fokus.(mhe.)

Pokalspiel im Free-TV

Köln. Nach der Saisonöffnung am vergangenen Samstag mit 40.000 FC-Fans (Foto: Bucco) wird es nun langsam ernst: Am 24. August startet der Erste Fußball-Club Köln in die Saison 26/27. Pflichtaufgabe an diesem Tag: Die erste Runde des DFB-Pokals bei den Würzburger Kickers (18 Uhr). Und das live im TV! Denn neben den Pokal-Partien zwischen dem 1. FC Saarbrücken und Hertha BSC am 22. August (15.30 Uhr) sowie

dem HEBC Hamburg und Borussia Dortmund (1. September, 20.45 Uhr) überträgt der Kölner Sender RTL den Pokal-Auftakt des FC.

RTL kann Partien im Pokal zeigen, weil der Sender in diesem Jahr den Pay-TV-Sender Sky gekauft hat. Sky ist seit einigen Jahren Rechteinhaber des DFB-Pokals. Am 29. August geht es dann auch in der Bundesliga los für den 1. FC Köln – beim Heimspiel gegen Hoffenheim (15.30 Uhr). (red.)

Wohnungsgesellschaft GAG verbietet das Aufstellen von Mini-Pools für Kinder

Mutter kämpft um Planschbecken



Tamara Friedrich hatte diesen Pool im Garten. Inzwischen hat sie ihn abgebaut, weil die GAG solche Planschbecken verbietet. Foto: zVg

Auf der schmalen Terrasse ihrer Wohnung in der Kannebäckersiedlung hatte Tamara Friedrich in diesem Sommer an heißen Tagen ein kleines Planschbecken aufgestellt, damit sich ihr siebenjähriger Sohn abkühlen konnte. Inzwischen hat sie es wieder weggeräumt – aus Angst vor einer Abmahnung ihres Vermieters.

VON MATTHIAS TRZECIAK

Köln. Die 36 Jahre alte, alleinerziehende Kölnerin lebt in einer Wohnung der städtischen Wohnungsgesellschaft GAG. Diese untersagt ihren Mieterinnen und Mietern das Aufstellen von Planschbecken pauschal – auch kleine Modelle mit nur 60 Zentimetern Durchmesser sind demnach nicht erlaubt. Das Verbot ist laut GAG sogar Bestandteil des Mietvertrags.

Friedrich will das nicht hinnehmen. „Ich befinde mich derzeit im heftigen Schlagabtausch mit der GAG, weil ich das nicht so hinnehmen werde“, sagt sie. Ihr Argument: Ein pauschales Verbot lasse sich nicht rechtfertigen. Nach eigener Aussage betrifft der Konflikt „sehr viele Nachbarn“ in der Siedlung.

Die GAG begründet ihre Position mit ihrer Verkehrssicherungspflicht: In der Vergangenheit sei ein Kind in einem Planschbecken auf einem GAG-Grundstück verunglückt, das Unternehmen

dafür mitverantwortlich gemacht worden. Zudem kämen immer wieder Schäden an Gebäuden sowie Beschwerden anderer Mieter vor, teile ein Sprecher auf Anfrage mit. „Und so verständlich der Wunsch nach Abkühlung während einer Hitzewelle ist, muss die GAG die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Mieterinnen und Mieter im Blick haben. Das hat nichts mit Familienfreundlichkeit oder -unfreundlichkeit zu tun. Das ist Verantwortung“, erklärte ein GAG-Sprecher im Rahmen einer früheren Anfrage.

Friedrich hält dagegen: Solche Schäden entstünden ihrer Einschätzung nach vor allem bei fest installierten Pools – ihr eigenes Becken werde regelmäßig bewegt und abends weggeräumt. Ein pauschales Verbot sei deshalb „rechtlich nicht gültig und haltbar“, so ihre Einschätzung. Sie kündigt an: „Zur Not werde ich auch rechtliche Schritte gegen die GAG einleiten.“

Mit mehr als 45.000 Wohnungen und knapp 3,2 Millionen Quadratmetern Wohn- und Nutzfläche ist die GAG Kölns größte Vermieterin und bietet nach eigenen Angaben rund 100.000 Menschen in der Stadt ein Zuhause. Das Unternehmen wirbt dabei ausdrücklich mit den Attributen „familienfreundlich“ und „kinderfreundlich“ – für Betroffene wie Friedrich ein Widerspruch zu einem pauschalen Verbot, das selbst kleinste Planschbecken betrifft.

Der Streit zwischen Friedrich und der GAG berührt eine grundsätzliche mietrechtliche Frage. Nach Informationen des Verbands Wohneigentum gelten Planschbecken und Pools prinzipiell als genehmigungsfreie Spielgeräte, die Mieter in Gemeinschaftsgärten oder auf Terrassen aufstellen dürfen – sofern die Hausordnung oder der Mietvertrag nichts anderes vorsieht. Ein Urteil des Amtsgerichts Kerpen (Az. 20 C 443/01) bestätigt diese Einschätzung. Mieter müssen dabei allerdings darauf achten, dass Nachbarn nicht durch Spritzwasser oder Lärm gestört werden und die übrige Gartennutzung nicht behindert wird.

Während kleine Planschbecken für Kleinkinder in der Regel unproblematisch sind, ist bei größeren Pools und Whirlpools Vorsicht geboten: Bereits eine Wasserhöhe von 40 Zentimetern erzeugt rund 400 Kilogramm Gewicht pro Quadratmeter – womit die zulässige Traglast vieler Balkone bereits ohne Personen und Eigengewicht des Pools erreicht ist. Für Gebäude ab Baujahr 2010 gelten laut Eurocode Verkehrslasten von 400 Kilogramm pro Quadratmeter, für ältere Gebäude 500 Kilogramm – Werte, die durch Alterungsprozesse wie rostigen Stahl, brüchigen Beton oder morschtes Holz beeinträchtigt sein können.

HILFE IM
Trauerfall

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb
Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Wilhelm Scheidt Bestattungen
Inh. Heiko Löhner
...familiär und persönlich, kompetent und diskret!
Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd.
Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen mit hauseigenem Trauerraum für die würdevolle Verabschiedung.
Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten
Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird, wie er es für sich beschlossen hat und wünscht.
Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.
Vogelsang • Vogelsanger Str. 464
Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50
Rufnummer 0221 - 950 22 44
Wir sind für Sie da! Manuela und Heiko Löhner
Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de

Bestattungshaus Löhner
Donatusstraße 10 50767 Köln-Pesch
www.bestattungen-loehner.de
Im Trauerfall oder zur Bestattungsvorsorge rufen Sie uns gerne jeder Zeit an.
0221 - 700 960 77

Bestattungen **SCHWARZ**
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf
Bestattungen **DECKER**
0221/ 978 22 02
Worringen
Bestattungen **LAUFF**
0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven
www.bestattungen-schwarz.com



seit 1969 **Grabmale Schlich**
Steinmetz- und Bildhauermeister
Lieferung auf alle Friedhöfe
Niederlassung Worringen Bruchstraße 50 50769 Köln
Niederlassung Chorweiler Thujaweg 1 50765 Köln
Niederlassung Dormagen Emdener Str. 4 41540 Dormagen
Tel: 0221 - 784490 / 0171 - 2168030
www.grabmale-schlich.com info@grabmale-schlich.com



Ein Sicherheitsmitarbeiter der Bahn ist am Bahnsteig im Einsatz. Foto: Uwe Weiser

Verbot im Hauptbahnhof zeigt erste Wirkung

Köln. Auf dem Breslauer Platz vor dem Nordausgang des Kölner Hauptbahnhofs gehört Alkohol weiter zum Alltag. In den vergangenen Tagen hat sich dort eine kleine Gruppe um eine Bluetoothbox versammelt. Ein Mann tanzt schwankend zur Musik, ein anderer hat sein T-Shirt über den Kopf gezogen, daneben schläft jemand seinen Rausch aus.

Der Platz gilt seit Jahren als Treffpunkt der Starktrinkerszene. Der Gegensatz zwischen dem Platz vor dem Bahnhof und dem Innenbereich ist deutlich. Das Verbot endet an den Zugängen; auf dem Breslauer Platz greift die Regel nicht.

Wenige Meter entfernt gelten seit dem 1. April andere Vorschriften: Im gesamten Hauptbahnhof ist der Konsum von Alkohol verboten, auf Bahnsteigen ebenso wie in Passagen und Zugängen. Köln war damit einer der ersten großen Bahnhöfe in Deutschland.

Bis zum 15. Oktober 2026 will die Deutsche Bahn das Verbot schrittweise auf alle rund 5400 Bahnhöfe ausweiten. Vier Monate nach der Einführung wirkt die Bahnhofshal-

le auf den ersten Blick ruhiger. Bei einem Rundgang im Feierabendverkehr sind weder Bier- noch Schnapsflaschen zu sehen. Stattdessen sind zahlreiche Sicherheitskräfte unterwegs. Unter Reisenden ist die Regel allerdings noch längst nicht allen bekannt. Ein 27-jähriger aus Grevenbroich öffnet mit Freunden auf dem Weg zum Gleis ein Bier. Er hält ein Feierabendbier grundsätzlich für harmlos, zeigt aber Verständnis für das Ziel der Bahn, Sauberkeit und Sicherheit zu verbessern. Ob er sich künftig daran halten werde, macht er davon abhängig, wie konsequent das Verbot kontrolliert wird.

Andere Reisende akzeptieren die Regel, bezweifeln jedoch, dass sie die zentralen Probleme am Hauptbahnhof lösen kann. Zwei junge Frauen auf dem Weg zu einem Festival verweisen vor allem auf die offene Drogenszene mit Crack und Heroin. Alkohol sei aus ihrer Sicht nicht das größte Problem. Bei Beschäftigten im Bahnhof fällt die Bilanz deutlich positiver aus. Afsaneh Kamali, die seit fünf Jahren in einem Blu-

menladen arbeitet, beobachtet weniger Flaschen, weniger Schmutz und weniger Pöbeleien. Diebstähle gebe es zwar weiterhin, insgesamt fühle sie sich aber sicherer. Auch ein Kioskbetreiber berichtet, dass die neuen Durchsagen auffallen und es vor seinem Geschäft bei Kontrollen merklich ruhiger werde. Zwischenfälle gebe es dennoch weiterhin.

Die Bahnhofsmission bewertet die Entwicklung differenziert. Vor allem an Wochenenden habe sich die Lage etwas entspannt. Früher hätten beispielsweise Junggesellenabschiede ihre Alkoholvorräte im Bahnhof ergänzt und direkt dort konsumiert. Das habe zwar nicht zwangsläufig zu Aggressionen geführt, aber viel Unruhe verursacht und besonders ältere Reisende verunsichert. Zugleich sieht die Bahnhofsmission eine unerwünschte Nebenwirkung: Obdachlose und alkoholkrank Menschen seien bei Rundgängen seltener anzutreffen. Dadurch werde es schwieriger, mit ihnen in Kontakt zu bleiben und Hilfsangebote zu machen. Das Problem verschwinde nicht, nur weil die

Betroffenen weniger sichtbar seien. Sozialarbeiter fordern deshalb ergänzende politische Maßnahmen und niedrigschwellige Hilfen.

Wie häufig das Alkoholverbot bislang zu Platzverweisen oder Hausverboten geführt hat, ist unklar. Die Deutsche Bahn erfasst nach eigenen Angaben keine gesonderten Zahlen zu Alkoholverstößen. Insgesamt bewertet sie die Erfahrungen mit solchen Verboten jedoch positiv. Modellprojekte hätten weniger Müll sowie weniger Konflikte und Gewalttaten unter Alkoholeinfluss gezeigt. Dadurch könne auch das Sicherheitsgefühl der Reisenden steigen.

Das Kölner Beispiel zeigt damit ein gemischtes Bild: Im Bahnhof selbst ist es sichtbar sauberer und teilweise ruhiger geworden. Gleichzeitig bleiben viele Reisende uninformatiert, die Drogenszene besteht fort, und soziale Hilfsangebote erreichen einen Teil der Betroffenen schwerer. Das Verbot kann die Lage also entschärfen, die grundlegenden Probleme rund um den Hauptbahnhof aber nicht allein lösen.

Seltener Nachwuchs bei den Raubkatzen – noch müssen sich die Besucher gedulden

Kleiner Leopard sorgt für große Freude

Ein seltener Geburtserfolg sorgt im Kölner Zoo für Freude: Ein Persischer Leopard ist zur Welt gekommen. Noch bleibt das Jungtier hinter den Kulissen - Besucher können seine ersten Wochen aber per Livekamera verfolgen.

Niehl. Im Kölner Zoo gibt es seltenen Nachwuchs: In den vergangenen Tagen ist ein Persischer Leopard geboren worden. Das Jungtier ist nach Angaben des Zoos munter und wohltauf.

Für die siebenjährige Leopardin „Mitra“ ist es der erste Wurf. Vater ist der zwölfjährige Kater „Grom“. Noch lebt der kleine Leopard gut geschützt hinter den Kulissen. „Mitra“ hält sich mit ihrem Nachwuchs in einer Wurfhöhle im Backstage-Bereich der Anlage auf. Dort soll die junge Mutter möglichst un-

gestört eine enge Bindung zu ihrem Jungtier aufbauen. Die Pflegerinnen und Pfleger verzichten deshalb vorerst auf direkten Kontakt. Auch Vater „Grom“ bleibt auf Abstand – wie es bei Leoparden auch in freier Wildbahn üblich ist. Ganz ohne Einblick bleiben die Zoobesucher dennoch nicht.

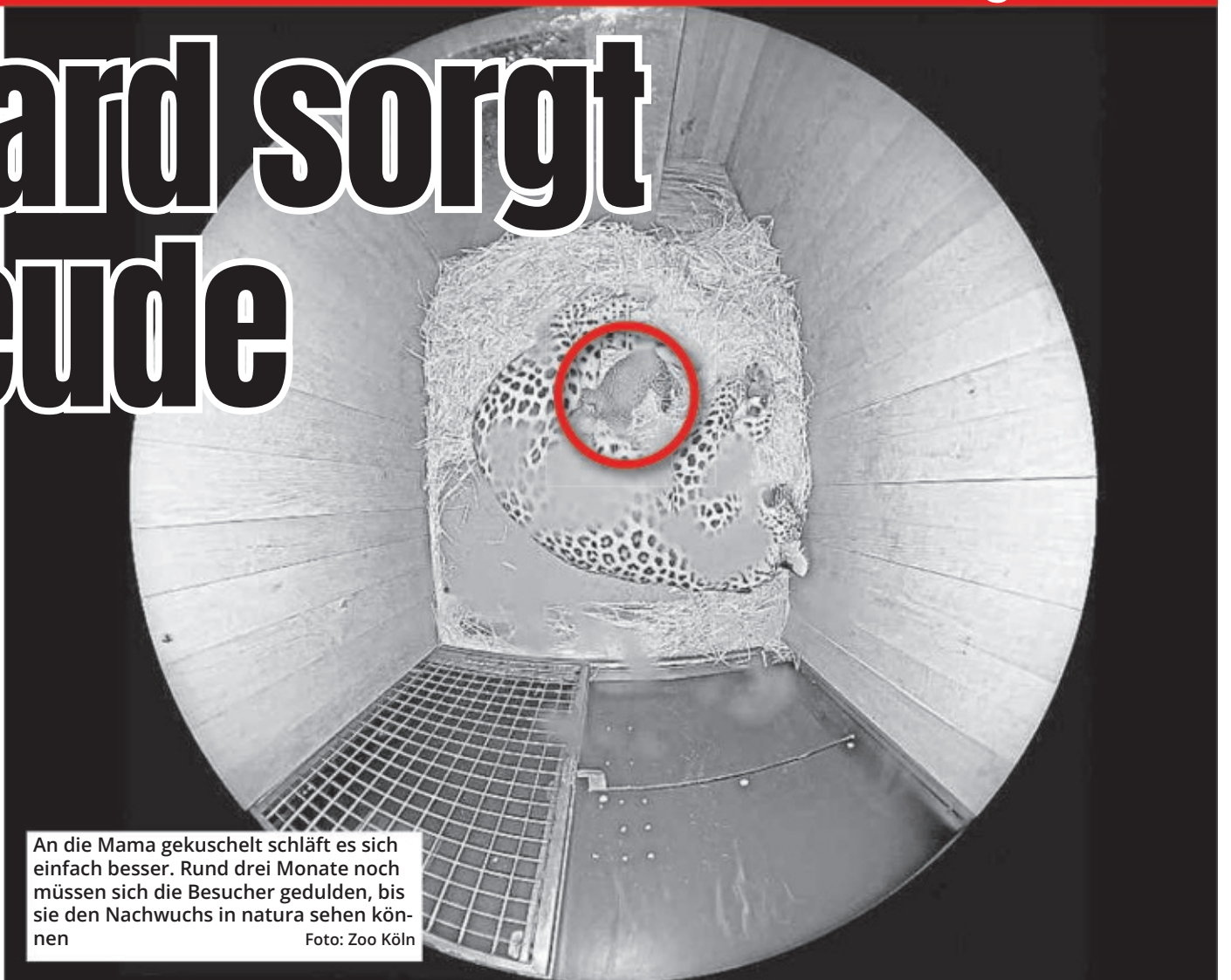
Wer das „Baby“ sehen will, muss sich noch mit einem Kamerabild begnügen

Kameras übertragen Livebilder aus der Wurfbbox auf einen Monitor in der „Tigerhöhle“

zwischen Löwen- und Tigeranlage. So können Gäste die ersten Wochen des Jungtiers aus sicherer Entfernung verfolgen.

Ob es sich um ein Männchen oder Weibchen handelt, soll erst in einigen Wochen festgestellt werden. Bei weiterhin guter Entwicklung könnte der Nachwuchs in etwa drei Monaten erstmals öffentlich zu sehen sein. Ein genauer Termin steht noch nicht fest und hängt auch von der Witterung ab.

Der Nachwuchs ist für den Artenschutz besonders wertvoll. Persische Leoparden gelten als stark gefährdet, ihre Bestände nehmen weiter ab. Jede erfolgreiche Geburt trägt deshalb dazu bei, die seltene Art langfristig zu erhalten.



An die Mama gekuschelt schläft es sich einfach besser. Rund drei Monate noch müssen sich die Besucher gedulden, bis sie den Nachwuchs in natura sehen können

Foto: Zoo Köln

Kein Zeitplan für Bunker-Abbruch

VON MATTHIAS HENDORF

Köln. Trotz der erteilten Baugenehmigung hat Projektentwickler Pandion noch nicht mit dem Abbruch des früheren Weltkriegsbunkers direkt am Kölner Hauptbahnhof und dem Bau des neuen Bürogebäudes begonnen. Das teilte eine Sprecherin des Kölner Unternehmens mit. Das Bauprojekt für bis zu 600 Arbeitsplätze läuft unter dem Namen „Spark“.

In einer Liste eigener Projekte hatte Pandion Ende März den Fertigstellungstermin mit August 2029 angegeben. Doch das bestätigte die Sprecherin nicht. Gut zwei Jahre zuvor hatte das Unternehmen in der Liste noch März 2028 genannt, als Baubeginn sogar Dezember 2025. Es sind Termine, die überholt sind. Die Sprecherin wollte stattdessen gar keinen Zeitplan mehr nennen, weil es zunächst einen Mieter braucht, um die Umsetzung zu forcieren. Das sei ein „wesentlicher Baustein“.

Die Sprecherin sagte: „Vor diesem Hintergrund können wir derzeit weder einen belastbaren Zeitplan für den Abbruch des Bestandsgebäudes noch für den Baubeginn oder die Fertigstellung kommunizieren.“ Auf der Internetseite heißt es trotzdem „Coming soon“, kommt bald.

Zudem nannte die Sprecherin die „aktuellen Rahmenbedingungen“ am Gewerbeimmobilienmarkt als Grund. Auf der Internetseite heißt es: „Nach Jahren des profitablen Wach-



So sieht es derzeit aus: die frühere RWZ-Zentrale.
Foto: Artion Krasniqi

tums hat der Markteinbruch seit Mitte 2022 auch Pandion erfasst.“ In einer Pressemitteilung verkündete Pandion zuletzt einen Verlust von 69 Millionen Euro im Vorjahr.

Darin heißt es: „Zusätzlich wirkten sich Wertberichtigungen auf ausgewählte Gewerbeprojekte belastend aus. Diese stehen im Zusammenhang mit dem weiterhin herausfordernden Marktumfeld für gewerbliche Immobilien, insbesondere infolge veränderter Bewertungsparameter, gestiegener Finanzierungskosten und verzögerter Transaktionsmärkte.“ Explizit genannt wird „Spark“ aber nicht.

Wie der Kölner Stadt-Anzeiger berichtete, sind zuletzt mehrere große Immobilienprojekte geplazt. Unter anderem haben sowohl die DEVK als auch der Vermögensverwalter Flossbach von Storch ihre Planungen für zwei

Büro-Hochhäuser aufgegeben (wir berichteten). Die DEVK begründete das unter anderem mit einem geringeren Flächenbedarf und der Digitalisierung. Auch bei Flossbach waren die veränderten Rahmenbedingungen im Vergleich zum Anfangsstadium der Planungen der Grund. Ein Bericht über den Büromarkt in Köln zwischen April und Juni des Immobiliendienstleisters BNP Paribas Real Estate hat gegenüber des Vorjahreszeitraums einen Anstieg der Leerstandsquote für Büroimmobilien von 4,25 auf 5,5 Prozent festgestellt. BNP Paribas schreibt dazu: „Während hochwertige Flächen in guten Lagen knapp und preisstabil bleiben, stehen ältere Bestände und periphere Lagen zunehmend unter Druck.“

Und der Bunker steht an einer prominenten Stelle nördlich des Hauptbahnhofs an der Ecke Altenberger Straße/Domstraße. Er stammt aus dem Jahr 1942, bot bis zu 5000 Menschen Platz und hat bis zu 1,80 Meter dicke Wände. Das Gebäude sollte vor Fliegerbomben schützen. Das Schutzhaus ist aber nicht von außen zu sehen, weil die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG (RWZ) ihre Zentrale in den 80er Jahren um den Bunker gebaut hat. Er erhielt eine Glasfassade und wurde um Büros aufgestockt. Schon vor drei Jahren hatte die Stadt mitgeteilt, keine Pläne zu verfolgen, das Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen. Lange Jahre nach dem Krieg

war der Bunker ein Schandfleck, obwohl Architekt Wilhelm Riphahn ihn so geplant hatte, dass er in Friedenszeiten als Parkhaus dienen kann. Statt Treppen baute er Rampen für Autos, es war aber ziemlich eng. Doch von außen sah das Parkhaus ziemlich trist aus, es gab keine ordentliche Fassadengestaltung. Das änderte sich erst mit dem Umbau durch die RWZ in den 1980er-Jahren.

Doch Raiffeisen ist seit dem Frühjahr 2025 ausgezogen in ein modernes Bürogebäude im Kölner Süden. Von außen sichtbar ist bisher wenig passiert an der früheren Zentrale.

Pandion prüft laut der Sprecherin die verschiedenen Aspekte der weiteren Projektentwicklung. Auch die Baustellenlogistik am Hauptbahnhof ist ein Aspekt. Der Abbruch des Bunkers mit den dicken Wänden wird aufwendiger als üblich.

Trotzdem gehen die Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) nicht davon aus, dass der Abbruch Probleme für den U-Bahn-Betrieb bedeutet. Das Gebäude steht ja nahe dem Breslauer Platz und der U-Bahn-Tunnel. Eine KVB-Sprecherin sagte: „Die Baumaßnahmen können ohne Beeinträchtigung für den Stadtbahnverkehr stattfinden.“

Seit November 2023 steht das Aussehen des neuen Gebäudes fest, Astoc setzte sich in einem Architektenwettbewerb durch.

VON RIKA KULSCHEWSKI

Niehl. Es sind beeindruckende Bilder: Eine Giraffenfamilie, die versucht, Hyänen zu verscheuchen, ein Krokodil, das vor einem Flusspferd zurückschreckt, und eine Elefantenherde, die den Regen nach langer Dürre genießt. All das kann ab sofort hautnah im Kölner Zoo in einer virtuellen Entdeckungsreise von Time Ride erlebt werden. Das Erlebnis „Savanna VR“ wurde zur Eröffnung der erneuerten und vergrößerten Giraffenanlage eingeführt und führt durch das Ökosystem der afrikanischen Savanne.

Mit aufgesetzten Virtual-Reality-Brillen werden Besuche-

rinnen und Besucher zunächst inhaltlich anhand einer Weltkugel eingeführt und nehmen dann die Perspektiven verschiedener Tiere der Savanne ein, wobei sie inmitten der anderen Tiere und der beeindruckenden Natur sind.

Mal steht man dabei in der trockenen Savanne zwischen Felsen, dann im Regen, während sich Flüsse formen, mal nimmt man die Vogelperspektive ein und betrachtet die Tiere von oben und dann schwimmt man im Wasser. Dabei werden diverse Informationen zu den Tieren, aber vor allem zu den Begebenheiten in der Savanne und der Rolle des Menschen für das Ökosystem erzählt.

An einer zweiten Station zum Schluss können Teilnehmende dann an einem virtuellen Spieltisch mit den Tieren interagieren und sie suchen. „Diesmal reisen wir nicht in die Vergangenheit, wie es sonst bei unseren Erlebnissen der Fall ist“, erklärt Lisa Schulz von Time Ride, „sondern wir reisen in einen beeindruckenden, einzigartigen Raum und lernen diesen spielerisch kennen.“

Es ist das zweite virtuelle Erlebnis von Time Ride im Kölner Zoo. Vergangenes Jahr wurde die „Dino VR“ eingeführt, welche sehr erfolgreich sei. Beide Erlebnisse werden nun parallel im ehemaligen Elefantenhaus inmitten des Zoos angeboten. Vorne wird die „Dino VR“ stattfinden und hinten die „Savanna VR“ an zwei Stationen in Ser-Gruppen.

An jeder Station werden QR-Code-ähnliche Grafiken eingescannt, damit die VR-Brillen wissen, wo sie sind. Wenn alle Personen aus der Gruppe eingescannt sind, geht es los. An der ersten Station sehen alle Personen das Gleiche, an der zweiten Station sehen zwar alle den gleichen Spieltisch, die interaktiven Bewegungen sind aber individuell.

Insgesamt vier Gruppen können parallel die „Savanna VR“ erleben. Sie dauert gut 25 Minuten, ist auf Deutsch und Englisch verfügbar und kostet zusätzlich zum Zooticket 11 Euro für Erwachsene und 9 Euro für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Auch ein Kombiticket mit dem Zoo-Eintritt wird angeboten. Der erste Tourstart ist um 11.30 Uhr und der letzte um 17 Uhr.

Der Vorstand des Zoos, Theo Pagel und Christopher Landsberg, freut sich, das zusätzliche Angebot zur Neueröffnung des Giraffenhauses zu präsentieren: „Erst unsere beiden Kordofan-Giraffen Penda und Maoli live bewundern. Dann direkt gegenüber in ihren natürlichen Lebensraum eintauchen und spannende Fakten darüber erfahren: Das ist moderne Erlebnispädagogik.“



Die beiden Giraffen Penda und Maoli.

Foto: Costa Belibasakis



So soll das neue Bürohaus „Spark“ (l.) am Hauptbahnhof aussehen. Visualisierung: Pandion

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

WIR SORGEN FÜR FRISCHE!



KLIMAGERÄTE VENTILATOREN SOFORT VERFÜGBAR*



NOCH MEHR TOP ANGEBOTE VOR ORT

IHR EXPERTE: STEPHAN BERG

*solange die Vorräte reicht

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

Habuzin
einfach persönlicher.
Antwerpener Straße 6 – 12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)
0221/513481 und 02203/52800
Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin
www.habuzin.de vorhanden

30 Unfälle, 36 Verletzte, zwei Tote: Stadt will mit Leittafeln und Linien reagieren

Todesmeile am Rollfeld: Die Show geht weiter

An der Alten Kölner Straße, unmittelbar am Flughafen Köln/Bonn, hat sich ein Treffpunkt der Motorradscene etabliert. Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene kommen regelmäßig dorthin, um zu fahren – und vor allem um gesehen zu werden. Eigene Aufnahmen zeigen Fahrer, die auf öffentlicher Straße für Kameras posieren: mit Wheelies, Drifts, Burn-outs oder mit hohen Schräglagen in der Kurve. Dabei lassen sie sich gerne fotografieren und filmen.

von **SERKAN GÜRLER**

Porz. Vor der Corona-Pandemie sah man an dieser Stelle unweit der Landebahn des Köln/Bonner Flughafens vereinzelt Menschen, die eine kleine Rast einlegten, oder Interessierte, die landende Flugzeuge beobachteten. Doch heute hat sich das Bild an der Alten Kölner Straße komplett verändert.

Gerade in den Abendstunden vor Sonnenuntergang versammeln sich mehr als 20 Motorradfahrerinnen und -fahrer an der Feuerwehruzufahrt am Flughafen-Zaun. Junge Erwachsene in Autos positionieren sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Kameras und Smartphones werden gezückt und dann wird es wild.

Wer beeindruckt will, reißt am Gashahn

Während die einen zum Wheelie, einer Fahrt auf dem Hinterrad, ansetzen, lassen andere die Motoren ihrer Sportmotorräder warmlaufen. Denn wenig später wird die etwa 450 Meter lange Gerade zur Sprintstrecke. Wenn die Gänge bis in den Begrenzer ausgedreht werden, lassen sich beeindruckende Geschwindigkeiten erreichen. Ein sehr spät gewählter Bremspunkt vor der Kurve und schon steigt der Zuspruch bei den Zuschauern. Dabei spielt es für die Hobby-Piloten keine Rolle, ob Gegenverkehr kommt oder Radfahrer rasiermesser-scharf überholt werden.

Strecke ist auch bei Fahrradfahrern beliebt

Davon gibt es auf der Strecke etliche. Neben einzelnen Velofahrern sind auch regelmäßig Radsportgruppen mit über 50 Teilnehmern im Pulk dort unterwegs.

Szenekennern zufolge werden oft Späher vorausgeschickt, um nach Polizei und Tempokontrollen Ausschau zu halten. Tauchen Beamte überraschend auf, löst sich die Gruppe demnach zügig auf. Das deckt sich mit eigenen Beobachtungen: Hält man in Sichtweite der Gruppe an, dauert es nur wenige Augenblicke, bis die ersten Jung-Biker eine inspizierende Runde drehen. Ein prüfender Blick, ein misstrauisches Nicken und es geht zurück zur Gruppe. Besteht der unbekannte Beobachter den Test, geht die Show auf der öffentlichen Straße weiter. So reißt der Fahrer des Sportmo-

torrades zum 15. Turn den Gashahn auf und die Jungs auf den Enduro-Maschinen zeigen, wie man Hunderte Meter auf dem Hinterrad zurücklegen kann. Ein anderer rollt ein Motorradgerippe aus seinem Handwerker-Fahrzeug, das er in der Nähe geparkt hat. Sein Zweirad ist auf das Nötigste abgespeckt, kein Licht, keine Verkleidung – keine Zulassung. Wenige Tage später holt ein anderer Motorrad-Enthusiast ein Pocketbike aus dem Kofferraum seines Kombis und fährt damit die Todesmeile im Schutze der Dunkelheit ab. Für Außenstehende sieht ein Pocketbike aus, wie ein zu heiß gewaschenes Supersport-Motorrad in Kindergröße, angetrieben von einem Kettensägenmotor, ohne Licht und Reflektoren. Nie für eine Fahrt auf öffentlichen Straßen gedacht.

Locker, lässig und vor allem leichtsinnig

Die eigene Gesundheit spielt bei fast allen Teilnehmern offensichtlich keine Rolle, denn die „Schutzkleidung“ besteht allzu oft aus T-Shirt, Jogginghose und Badeschlapfen. Schließlich ist das Wetter warm, da sind Handschuhe, Motorradjacke oder Protektoren, die vor ernststen Verletzungen schützen könnten, nur störend.

Der Polizei Köln ist der Bereich als Treffpunkt der Zweiradscene bekannt. Die Aktivitäten würden fortlaufend auf Verkehrsverstöße überprüft, heißt es. Seit dem 1. Januar 2020 wurden dort 30 aktenkundige Verkehrsunfälle mit Motorradbeteiligung registriert. Dabei kamen zwei Menschen ums Leben, 17 wurden schwer und 19 leicht verletzt. Wie die Behörde mitteilt, sind in dieser Statistik nur abgeschlossene und der Polizei gemeldete Fälle enthalten. Durchaus denkbar, dass es eine Dunkelziffer gibt, bei der Beteiligte Unfälle mit eigenen Mitteln räumen und Verletzte selbst ins Krankenhaus bringen. Wer nicht regelkonform unterwegs ist, wird dies nur ungern vor der Polizei preisgeben möchten.

Überhöhtes Tempo, kein Führerschein

Als Ursachen nennt die Polizei unter anderem überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit, riskantes Überholen, zu geringen Abstand, Vorfahrts- und Abbiegefehler, Fehler beim Einfah-



Kurz am Gasgriff des Elektro-Motorrades gedreht und schon hebt das Vorderrad ab. Zur Ausstattung des Piloten gehören neben dem T-Shirt auch Badeschlapfen. Fotos: Gürlér

ren in den Verkehr, Ablenkung sowie andere Fehler von Fahrzeugführern.

Zwischen Anfang 2020 und dem 10. Juli 2026 wurden außerdem 34 Straftaten mit Verkehrsbezug angezeigt, darunter Fahren ohne Fahrerlaubnis (9), Gefährdung des Straßenverkehrs (5), Nötigung im Straßenverkehr (4) und zwei verbotene Kraftfahrzeugrennen. Die Kölner Beamten setzen auf wiederkehrende Geschwindigkeitsmessungen, Kontrollen und Prävention. Der letzte Schwerpunkteinsatz fand am 20. Juni 2026 statt. Dort wurden auch die Überreste eines der verunfallten Motorräder vom tödlichen Zusammenstoß 2025 präsentiert. Bleibt die Frage, ob man eine intern gut vernetzte Szene so erreicht.

Nach Unfällen stellt die Polizei regelmäßig Mobiltelefone und Actionkameras sicher. So werde geprüft, ob riskante Manöver oder hohe Geschwindigkeiten für soziale Netzwerke inszeniert wurden. Bei einem Anfangsverdacht auf ein verbotenes Kraftfahrzeugrennen werde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Behörden beraten sich seit November 2023

Auch die Unfallkommission beschäftigt sich seit November 2023 mit der Alten Kölner Straße. In dem Gremium sitzen unter anderem Vertreter der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei. Zuletzt stand der Abschnitt am 22. April 2026 auf der Tagesordnung.

Die bislang konkret benannte Reaktion: In der Kurve sollen Kurvenleittafeln und durchgezogene Linien angebracht werden, um Überholen

vor der Kurve zu unterbinden. Die Umsetzung soll im August abgeschlossen sein. Einen konkreten Stufenplan für weitere Maßnahmen – etwa zusätzliche Beschränkungen, zeitweise Sperrungen, Schwellen oder einen Umbau – nennt die Stadt nicht. Bei Bedarf könne nachgesteuert werden, heißt es auf Nachfrage dieser Zeitung aus der städtischen Pressestelle. Offensichtlich stellen 30 Unfälle mit zwei Toten und 36 teils Schwerverletzten keinen ausreichenden Bedarf dar.

Dabei fehlt es an Regeln auf der Alten Kölner Straße gewiss nicht: Es gilt Tempo 80, auf Teilabschnitten Tempo 60. Vorschriften zu den Themen Abstand, Überholen und sicherer Fahrzeugführung sind unabhängig von der Örtlichkeit ebenfalls in der Straßenverkehrsordnung niedergeschrieben.

Nach den vorliegenden Beobachtungen missachtet ein Teil der Szene vorhandene Vorschriften bewusst und lässt Kontrollen gezielt ins Leere laufen. Wie dann einfache Kurvenleittafeln und neue Fahrbahnmarkierungen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer auf dieser Strecke sicherstellen sollen, bleibt abzuwarten.

Im Zuge der Recherche für diesen Artikel wurde plötzlich das absolute Halteverbot vor der Feuerwehruzufahrt, also dem Zuschauer- und Parkplatz an der Todesmeile, in großen Lettern auf den Asphalt gesprüht. Der Urheber des Schriftzuges konnte nicht abschließend ausfindig gemacht werden, jedoch sorgte dieser dafür, dass sich die Szene kurzzeitig wenige Hunderte Meter weiter vor der Zufahrt zur Welterwartung versammelte.



Die Film- und Fotocrew macht sich bereit für den nächsten Poser. Die Kameras und Smartphones laufen an guten Tagen bis in die Dämmerung heiß.



Publikum und Piloten versammeln sich an der Feuerwehruzufahrt der Landebahn des Flughafens Köln/Bonn. Die Spuren auf dem Boden zeugen von Burn-outs, bei denen sich durchdrehende Reifen in Rauch auflösen.



Keine Beleuchtung, kein Kennzeichen? Kein Problem! Für den Ritt auf der Todesmeile scheinen Gesetze den Charakter einer Empfehlung zu haben. Das „Show-Bike“ fährt über die öffentliche Straße, bevor es wieder im Transporter verschwindet (kl. Foto).

Lesen Sie am Sonntag



„Mama, mir ist sooooo langweilig!“

Warum Leerlauf Kindern gut tut



KI auf dem Amt

Wie mehr Behörden doch digital aufholen

schnell. schneller.

EXPRESS

Su säht mer en Kölle

Müllemer Bötche

„Heidewitzka, / Här Kapitän, / mem Müllemer Bötche fahre mer su jään...“ heißt et en nem Leed vum Karl Berbuier. Dat hät domols em dausendjöhrije Rich för Opräjung jesorch. De Nazis meinten, dat mer dat „Hei de – Witzka“ je no dem wie mer dat bitone dät (betont), als Veruuzung vum Hitlerjroß „Heil Hitler“ aansinn künnt. Die en

der Stadt Müllem op der Müllemer Werf jebaute Bötcher hann hück ussjedeent, su wie et jo och kein Stadt Müllem mih jitt. Hück ess Müllem e Stadtveedel vun Kölle. (Wann einer große Quante (Föß, Füße) hät un laatsch met ussjetrodde Quänzjer (Latschen) dorch de Welt, dann hät dä och Müllemer Bötcher aan de Föß!

Katharina Petzoldt



Profiteams voller Vorfreude - Bau des Radstadions läuft nach Plan

Die Halle kütt

Stephan Baeck hat ein gutes Gefühl. Voller Vorfreude blickt der Geschäftsführer der RheinStars Köln auf den Baufortschritt des Radstadions. Denn dort werden nach der Fertigstellung im Jahr 2027 nicht nur beste Bedingungen für Radprofis geboten. Vielmehr bekommen die Kölner Zweitligabasketballer sowie die Zweitligavolleyballerinnen der DSHS Snowtrex dadurch endlich eine echte Entwicklungsperspektive.

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. Genau die hätte nämlich ohne den Bau des Radstadions gefehlt, da es in Köln mit Ausnahme der riesigen 20.000 Zuschauer fassenden Lanxess Arena keine Sportstätte mit mehr als 1550 Plätzen gibt. Auch deshalb haben die Verantwortlichen die Erneuerung des Radstadions so geplant, dass dort auch Veranstaltungen mit bis zu 4000 Zuschauern durchgeführt werden können. Somit würden die Bedingungen erfüllt, die die RheinStars Köln sowie die DSHS Snowtrex benötigen, um einen möglichen Erstligaaufstieg tatsächlich wahrzunehmen. „Wenn die Eröffnung wirklich im kommenden Jahr stattfinden könnte, wäre das toll. Das würde uns vieles erleichtern und Mut machen, die nächsten Schritte anzugehen“, sagt Baeck, dessen Basketballer die vergangene Saison als Zweitligaaufsteiger auf dem zwölften Tabellenplatz beendet haben. „Wir wollen als Organisation in den nächsten Jahren weiter wachsen und erstligareif werden. Das Radstadion als neue Spielstätte würde uns dabei ungemein helfen.“

Tatsächlich würden die RheinStars dadurch über eine hochmoderne Halle verfügen, die ihnen nicht nur aus sportlicher Sicht weiterhelfen würde. „Ohne diese Halle wären wir für unsere Partner in Zukunft weniger attraktiv. Dadurch haben wir nun aber eine viel bes-

sere Perspektive“, bestätigt Tibor Taras, der Co-Geschäftsführer der RheinStars Köln. „Wir haben alle den Wunsch, eines Tages in der Bundesliga zu spielen. Die infrastrukturellen Voraussetzungen werden damit geschaffen.“

Der Verein an sich müsse für einen möglichen Aufstieg allerdings noch in vielen Bereichen wachsen. So gilt es weitere Sponsoren zu finden, aber auch den Verein in organisatorischen Bereichen kontinuierlich erstligatauglich zu machen. Und dabei wollen die RheinStars eben kein Hauruck-Verfahren anstreben, sondern in allen Bereichen nachhaltig professioneller werden. Einen Zeitpunkt für einen Aufstieg hat das RheinStars-Geschäftsführer-Duo deshalb noch nicht fixiert. „Es wäre unseriös jetzt schon ein Datum zu nennen“, sagt Taras. „Ich glaube jedenfalls, dass wir mindestens zwei bis drei Jahre im Radstadion spielen werden, bevor wir einen möglichen Aufstieg tatsächlich auch wagen.“

Vielmehr gehe es zunächst darum, die Mannschaft kontinuierlich weiterzuentwickeln und nach und nach zu den besseren Teams in der zweiten Liga zu gehören. Nachdem die Playoffs der besten acht Teams in der vergangenen Saison knapp verpasst wurden, soll es in der kommenden Saison soweit sein. „Wir haben unseren Kader in diesem Jahr frühzeitig zusammen und arbeiten nun daran, gemeinsam ein Team zu formen, das modern, schnell, attraktiv und erfolgreich spielt“, gibt Baeck die Marschroute vor. „Wir wollen in der nächsten Saison einen Schritt weiter gehen und die Playoffs erreichen.“

Zudem rechnen die RheinStars mit einem deutlich höheren Zuschauerzuspruch, da sie nun alle Saisonspiele in der Motorworld durchführen können, ihrer aktuellen Spielstätte. „Unser Bekanntheitsgrad wächst kontinuierlich“, sagt Taras, der darauf hofft, möglichst nah an die Kapazitätsgrenze von 1547 Plätzen zu kommen. „Schon zum Ende der

letzten Saison, als wir unseren besten Basketball gespielt haben, sind im Schnitt 1400 Zuschauer in die Motorworld gekommen. Nun sollte es unser Ziel sein, einen Schnitt von 1450 über die gesamte Saison zu erreichen.“ Für einen Wechsel ins Radstadion zur Saison 2027/28 hätte man dann eine gute Basis geschaffen.

Ein Vorhaben, das auch die Verantwortlichen der DSHS Snowtrex anpeilen. Bei den Kölner Volleyballerinnen geht es aber ebenfalls zunächst darum, die bestehende Mannschaft zu verbessern und auf den Spielstättenwechsel vorzubereiten. „Normalerweise plane ich im Detail immer nur für die nächste Saison. Aber durch den Umzug ins Radstadion habe ich vor dieser Saison eine Zweijahresperspektive rausgegeben“, sagt Jimmy Cizek, der Trainer der DSHS Snowtrex. „Durch das Radstadion bekommen wir einfach eine ganz andere Perspektive. Wir fangen jedenfalls schon jetzt damit an zu überlegen, wie man sich

künftig organisatorisch weiterentwickelt.“ Alle Beteiligten gebe der geplante Umzug deshalb einen noch stärkeren Antrieb sich weiter zu entwickeln. „Wir verfügen jetzt nicht über eine optimale Situation, da unsere aktuelle Halle saniert wird und wir sie eben nicht ständig nutzen können“, beschreibt Cizek die aktuellen Bedingungen seiner Mannschaft. „Auch deshalb freuen wir uns sehr darüber, künftig im Radstadion spielen zu können.“

Ein konkretes Datum, wann denn ein Erstligaufstieg gelingen könne, habe aber auch er nicht parat. Dafür sei man in einigen Bereichen noch zu weit von einer Bundesligazugehörigkeit entfernt. „Die Halle alleine reicht uns nicht. Wir müssen auch sehen, dass wir uns strukturell verbessern. Durch das Radstadion haben wir nun aber genau diese Perspektive, die es uns ermöglicht, einen solchen Plan zu entwickeln“, sagt Cizek, der zudem betont: „Köln zeigt dadurch auch, dass man eine Sportstadt ist.“



RheinStars-Geschäftsführer Stephan Baeck freut sich über die Fortschritte beim Bau des Radstadions. Foto: Büge

Sonnenfinsternis: Uni lädt zur langen Nacht der Astronomie ein

Köln. Im Rahmen der bundesweiten Langen Nacht der Astronomie am 12. August beteiligt sich das Institut für Astrophysik der Universität zu Köln gemeinsam mit der Volkssternwarte Köln mit einem Mitmach- und Beobachtungsprogramm. Wenn sich am Abend der Mond teilweise vor die Sonne schiebt, haben Astronomiebegeisterte die Gelegenheit, das Phänomen live mitzuerleben, in der Volkssternwarte Köln (Schiller-Gymnasium, Nikolausstraße 55, 50937 Köln). Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am frühen Abend können Interessierte die partielle Sonnenfinsternis an verschiedenen Teleskopen beobachten und dabei unterschiedliche Beobachtungsmethoden kennenlernen. Sollte das Wetter in Köln nicht mitspielen, ermöglichen Live-Übertragungen von Teleskopen mit freier Sicht dennoch

die Beobachtung des Himmelsereignisses.

Darüber hinaus vermittelt das Programm aktuelle Forschung aus der Astrophysik auf anschauliche Weise. Interessierte können mithilfe von Virtual-Reality-Technik das gerade im Aufbau befindliche CCAT-Teleskop in Chile erkunden, selbst einfache Spektrometer bauen und in interaktiven Experimenten erfahren, welche Informationen sich aus dem Licht von Sternen und Galaxien gewinnen lassen.

Neben dem Institut für Astrophysik beteiligt sich der Exzellenzcluster DYNAVERSE an der Finanzierung des Events. Die Lange Nacht der Astronomie findet 2026 bereits zum dritten Mal bundesweit statt. Zahlreiche Sternwarten, Planetarien, Forschungseinrichtungen und Universitäten öffnen an diesem Abend ihre Türen, um Menschen für Astronomie und Weltraumforschung zu begeistern.



Die partielle Sonnenfinsternis 2025 konnte von der Volkssternwarte aus beobachtet werden. Foto: Weiser

Beide Arme nach Sturz im Supermarkt gebrochen



Mit dem kuriosen Fall beschäftigte sich das Kölner Landgericht. Foto: Ralf Krieger

VON HENDRIK PUSCH

Köln. Der Einsatz von Transporthilfen gehört zum betrieblichen Alltag in Supermärkten. Wenn die Mitarbeiter auch während der Öffnungszeiten die Waren in den Regalen nachfüllen, nutzen sie regelmäßig Palettenhubwagen. Doch welche rechtlichen Grenzen sind dem Betreiber eines Lebensmittelgeschäfts gesetzt, wenn ein Kunde über ein solches Transportmittel stürzt und erheblich zu Schaden kommt? Mit dieser Frage hat sich nun das Landgericht

Köln befasst. Eine Kundin hatte auf Schmerzensgeld geklagt – weil sie sich die Arme gebrochen hatte.

Die verletzte Kundin stützte ihre Klage nach Angaben des Landgerichts darauf, dass sie über den Zinken eines dieser Hubwagen gestolpert sei. Und zwar, nachdem sie mit einer Mitarbeiterin des Supermarktes gesprochen und Ware in ein Regal zurücklegen wollte.

Beim Umdrehen im Gangbereich sei es dann zu dem schmerzhaften Geschehen gekommen. „Bei dem Versuch, sich

abzufangen, habe sie sich beide Arme gebrochen“, trug die Klägerin im Verfahren vor. Der Vorwurf: Den leeren Hubwagen habe eine weitere Mitarbeiterin des Marktes gezogen – ohne die Klägerin zu warnen.

Die Zinken seien vollständig abgesenkt gewesen, so dass sie sich nur wenige Zentimeter über dem dunklen Boden befunden hätten, hatte die Kundin angegeben. Sie bemängelte, dass der Bereich nicht abgesperrt gewesen sei. Die Frau war der Ansicht, „dass eine atypische und erhebliche Stolper- und Sturzgefahr“

vorgelegen habe. Der Supermarkt habe entsprechende Vorkehrungen treffen müssen, um die Kunden zu schützen – etwa das Freihalten der Laufwege, Absperren, Einweiser oder optische und akustische Warnungen. Dieser Argumentation folgte das Landgericht letztlich nicht.

Zwar seien Palettenhubwagen, wie sie in Supermärkten zum Nachfüllen von Warenbeständen üblicherweise benutzt werden, sperrig und nicht einfach zu handhaben und zu lenken, so das Gericht. Auch würden solche Geräte tatsächlich

die Gefahr bergen, dass Kunden dadurch Verletzungen erleiden können, wenn sie angefahren würden. „Diesen Gefahren könne in erster Linie durch eine vorsichtige, besonders umsichtige Bedienung der Hubwagen durch das Personal begegnet werden“, stellte das Gericht fest. Die Mitarbeiter müssten allerdings auch Rücksicht auf die Kunden nehmen.

Nach der Beweisaufnahme, in der die Kundin angehört und die Mitarbeiterin vernommen wurde, sah das Gericht die Schuld für den Unfall jedoch nicht auf-

seiten des Supermarktes. Nach Überzeugung des Gerichts war die Kundin nicht deshalb gestürzt, weil sich die Mitarbeiterin mit dem Hubwagen zu schnell oder unbemerkt genähert und sie angefahren hätte. Vielmehr beruhte der Sturz der Kundin darauf, dass sie infolge ihrer Rückwärtsbewegung gegen die untere Kante des Hubwagens gestoßen und dadurch zu Fall gekommen sei, heißt es im Urteil der 7. Zivilkammer.

Das Gericht stufte das generelle Risiko, im Supermarkt über einen Hubwagen zu stolpern, als gering ein. Spezielle Schutzvorkehrungen seien daher nicht veranlasst. Ein solches Gerät sei für Kunden grundsätzlich nicht zu übersehen. Selbst wenn sie in Geschäftslokalen durch vielfältige Eindrücke abgelenkt würden, müssten Kunden mit Behinderungen auf der Verkaufsfläche rechnen – etwa durch andere Kunden, Kinderwagen, Einkaufswagen oder Kisten. Auch sei es üblich, dass Hubwagen zum Auffüllen von Waren während der Öffnungszeiten durch den Verkaufsraum gezogen würden.

Nach Auffassung des Gerichts muss ein Supermarkt nicht vor jeder denkbaren Selbstgefährdung schützen. Entscheidend sei, welche Sicherungsmaßnahmen ein umsichtiger und verständiger Kunde unter den konkreten Umständen erwarten dürfe. Deutlich stellte das Gericht fest: „Ein verständiger Besucher eines Supermarktes bewegt sich im eigenen Interesse nicht rückwärts von einem Regal in den Gang zurück, ohne sich vorher umzuschauen.“ Das Fazit: Die Kundin hätte die Sturzgefahr erkennen und vermeiden können. Die Klage der Frau wurde daher vollumfänglich abgewiesen (Aktenzeichen: 7 O 33/26).

THEATERABO im Bezirksrathaus Porz 2026/2027

Bürgeramt Porz
130€

KölnTicket
120€

Lily und Lily
 Komödie mit Franziska Traub u. a.
 Sa., 12. September 2026, 20 Uhr

Das Fräulein Wunder
 Musikalische Komödie von Murat Yeginer
 Fr., 9. Oktober 2026, 20 Uhr

Von wegen Stille Nacht ...
 Komödie mit Eva Habermann u. a.
 Sa., 12. Dezember 2026, 20 Uhr

... und das ist gut so
 Komödie mit Simone Rethel u. a.
 Sa., 20. Februar 2027, 20 Uhr

Yes, we camp ...
 Komödie von/mit René Heinersdorff
 Sa., 24. April 2027, 20 Uhr

www.rathausaal-porz.de
 alle Karten unter:
KölnTicket **0221** & **2801**
T: 0221 221 - 97333
Stadt Köln



Ihr Marktplace

kleinanzeigenmarkt-rheinland.de

yourIMMO YOURJOB.de

Ihr Marktplace

Automarkt
Bauen & Wohnen
Bekanntschaften
Immobilien
Kleinanzeigen
Reisemarkt
Stellenmarkt

Bauen & Wohnen

FENSTERLÄDEN
Paßgenau nach Maß
ALU, KUNSTSTOFF, HOLZ

W. KIESEL GMBH
Hauptstr. 358 • 51143 Köln
Telefon 0 22 03/5 33 11
www.kiesel-fensterlaeden.de

Edelstahlgeländer - Treppen - Balkone
www.abzugmetall.de 02432-892401

Sanitär- / Heizungsfirma muss nicht teuer sein ☎ 02206-9442209

Badsanierung, Fliesen, Sanitär, Heizung, (Meisterbetrieb), kompetent, zuverlässig, günstig (Bad Ausstel-
lung), **4180 € Zuschuss bei Pflege-
grad** ☎ 0175-4018760

Bauunternehmen Kilmek, Meisterbetrieb für Innen- und Außenputz, Wärmedäm-
mung, Hoch-, Tief-, Innenausbau usw.
auch Kleinaufträge. 0163-9296863

Immobilien

Verkäufe Häuser

Köln-Ehrenfeld! Attraktives Mehrfamilienhaus mit Wertsteigerungspotenzial in zentraler und ruhiger Lage (9 Zimmer verteilt auf 6 WE, 138 m² Grundstück, ca. 211,84 m² Wfl., Bj. 1950, Gas-Zentralheizung, EEK: G, 240,90 kWh/(m²·a)) Kaufpreis 621.000,00 € (zzgl. Kaufnebenkosten, zzgl. Käuferprovision 3,57 % inkl. MwSt.) Weitere Informationen unter: www.roehricht-immobilien.de oder unter 0221 2974 3557

Arzt sucht Widdersdorf, Lövenich, Weiden, Einfamilienhaus für Tochter (4-Personen-haushalt), ab 120 m² Wohnfläche. Übernahme bis Jahresende, Sofortzahlung möglich. von Emhofen Immobilien, 0221-9405510, www.vonemhofen.de

Bayernmanager sucht Einfamilienhaus ab 140 m² Wfl. bis KP. 900.000 € IBV Immobilien GmbH ☎ 0221-4006800

Freiberufler aus Süddeutschland übersiedelnd, Ehepaar, 2 schulpflichtige Kinder und Hund, sucht geräumiges Haus zum Wohnen und Arbeiten (KI-Entwickler), muss: ab 200 m² Wohnfläche, fünf Zimmer + Büro, Ruhiglage, Garten, Übernahme bis Jahresende, gerne: charmanter Altbau, hohe Sofortanzahlung möglich, da eigener Hausverkaufserlös bereitstehend. von Emhofen Immobilien, 0221-9405510, www.vonemhofen.de

Stiftung sucht Herrenhaus, Burg, Schloss, Mühlenanwesen zur Nutzung als Museum bis 60 km um Köln. Weitere Gesuchdetails finden Sie auf unserer Homepage: von Emhofen Immobilien, gegründet 1976, www.vonemhofen.de, 0221-9405510

Immobilien-gesuche

BWL-Student (22), ruhig und zuverlässig, sucht langfristige eine 1-2-Zi.-Whg. in Köln, bevorzugt linksrheinisch, bis 1.000 € warm. Finanzierung durch Familie gesichert, Bürgschaft und SCHUFA vorhanden. Nichtraucher, keine Haustiere, Einz. flexibel. ☎ 0151-11017589

Suche für Enkel 1-2 Zimmer Wohnung - fängt ab Aug. als Tierpfleger im Zoo an-wohnt noch in Lohmar werden ihn finanz. unterstützen - Kautio usw. evtl. auch möbliert oder Möbelübernahme cologne99@netcologne.de

Kleinanzeigen

Kaufgesuche Häuser

Sammler kauft!
Antike Gegenstände, Silber, Zinn, Militär-Orden, alte Musikinstru-
mente, Meissen-Porzellan,
Schmuck, alter Modeschmuck
0 22 24 / 9 89 67 22

!! Achtung Ankauf !! Pelze, Kleidung, Porzellan, Möbel, Kristall, Krüge, Zinn, Näh-Schreibmaschinen, Taschen, Teppiche, Bilder, Bücher, Kameras, LP's, Puppen, Militaria, Bestecke, Uhren, Münzen, Schmuck. **Frau Richter Tel: 0163-7939481**

!! Achtung, seriöser Ankauf !! Pelze, Garderobe, Taschen, Bilder, Möbel, Porzellan, Näh-Schreibm., Teppiche, Silberbesteck, Bücher, Golfschläger, Uhren, Münzen, Schmuck. **Frau Klarr Tel: 0177-9337024**

1A Anna Dekorateurin kauft! Köln 0221-25960211 Kompl. Nachlässe, Porzellan, Kristall, alte Weine, Pelz, Handt., Gold-/Modeschmuck, Kamera, Fotoapp. Schallpl. Bücher, Bilder, Karnevalsorden, alles anbieten! **Zahle bar+Fair**

Barankauf von Silberbestecken, Meissen u. Herend Porzellan, Bücher u. kompl. Nachlässe, geschnitzte Herrenzimmer, groß. Ölbilder, Bronzefiguren, **Zeitlos & Antik, Hennef, Frankfurterstr. 117, ☎ 02242-9041348 o. 0177-7593050**

Karnevalsorden, Anstecker sucht privater Sammler ☎ 02207-7910, 0163-8436553

ANNA KAUFF!
Seit 50 Jahren in Köln zuverlässig und diskret
• Porzellan: Meissen, Rosenthal, Herend & vieles mehr
• Altes Silber & Chausseur
• Porzellanfiguren, Himmelsfiguren
• Silber, Zinn, Meissen, Porz., Musikinstrumente
• Pelze, Modeschmuck, Schmuck & Uhren, usw.
Tel.: 02 21 / 25 96 02 11

Karnevalsorden, Bücher, alles anbieten, Zahle bar + fair!
☎ 0221 - 25 96 02 11

Kaufe gut erhaltene Einbauküchen und andere Möbel. 0171-3572560

KAUFE MODELLEISENBAHN ALLER ART! Auch große Sammlungsauflösung. Zahle fair und bar bei Abholung. Heinrich Weber, 0160/ 964 577 81

Privater Sammler sucht: Schallplatten und Schreibmaschinen aller Art. Tel: 0163-8907459

Automarkt

Fahrzeug-verkäufe

Sonderverkauf: Caravan 6 m, LeerGew. ca. 1150 kg, Bel. 1600 kg + Stützlast, von 9900,- Euro Jetzt VB: 6500 Euro. Tel./SMS n. 18 Uhr: 0176-41127550

Motorräder/ Mopeds

Zweirad-ANKAUF
Abholung: Motorräder, Roller, Mofas, E-Bikes, Sammlungen, Quads, Chopper, Oldies
auch defekt - Unfall - Köln - Rodenkirchen
02236-381305

Wohnwagen/ Wohnmobile

Rolf kauft alle Wohnmobile & Wohnwagen ☎ 0221-2769612, 0177-5088242

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Suche Gebrauchtfahrzeuge Zustand egal Automobile Hürth Tel.: 0 22 33 / 97 86 10

Aktion! ☎ 0163-7940925 Wir kaufen Ihr Auto ob mit Motorschaden, hohe KM, Unfallwagen oder kein TÜV. PKW/LKW -Ankauf. Sie erhalten bei uns den besten Preis! ☎ 0172-4038446

Autoankauf Wessels! Wir kaufen alle Fahrzeuge, bitte rufen Sie uns an! ☎ 0178-247 8819

Schrauber sucht Gebrauchtwagen 0163-4861921

www.rheinische-anzeigenblaetter.de

Vermischtes

1 A Sammler Mirkos kauft:
Trödel, Pelze, Teppiche, Bierkrüge, Zinn, Bestecke, Puppen, Figuren, Porzellan, Kristall, Korallen, Modeschmuck, Silber, Alt-Gold, Bernstein, Gold-Schmuck, Zahn-Gold, Münzen aller Art, Militaria, Orden, Ferngläser, Antiquitäten, Näh- u. Schreibmaschinen, Tischdecken, Blechspielzeug, Trachten, Eisenbahn, Abend-Garderobe, Musikinstrumente u.v.m. (auch Defekt!)
Haushaltsauflösung/Nachlässe
Komme gerne unverbindlich vorbei.
Tel. 02241/9053724

Wohnungsauflösungen stressfrei erledigt. Wir helfen sofort. ☎ 0221-6807759

Bekanntschaften

Auch online unter kleinanzeigenmarkt-rheinland.de

Ihre Anzeigen auch online!

kleinanzeigenmarkt-rheinland.de

Wat es en Schwaadlappe?

Kölsch-Lektion! Jede Woche hier im Blatt. Ömesöns!

EXPRESS Die Woche

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

Du & Ich

HERZ AN HERZ

Ihre Anzeigen auch online!

kleinanzeigenmarkt-rheinland.de

SIE sucht

Anja, 59 J., selbst. Geschäftsfrau, warmherzig + einfühlend, eine tolle Frau, nach der sich viele Männer umdrehen, sie liebt Spaziergänge mit ihrem Hund, Wandern, Radfahren, Wellness. Ich möchte wieder Glück im Herzen spüren! Hast du Lust auf gemeinsame Unternehmungen, ehrliche Gefühle, zu spüren „Ich werde geliebt“? Bekomme ich eine Chance auf ein neues Glück, eine neue Liebe - mit dir? Melde dich über: (5522/J171229)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Uschi, 62 J., liebe Hausfrau, eine herzengute, anspruchsvolle Witwe, vollbusige Figur. Das Leben ist schön - aber es ist schwer, nach einem Schicksalsschlag alleine zu sein! Wenn ich ehrlich bin, fehlt mir eine Schulter zum anlehnen, ein lieber Partner, dem ich abends von meinem Tag erzählen kann. Ich gehe gerne mal in die Sauna, liebe gemütliche Abende zu Hause, wir könnten etwas leckeres grillen, dabei viel lachen, reden, uns küssen, behutsam Liebe spüren. Rufen Sie an über: (5522/J171121)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Katja, 64 J., Betriebswirtin i.R., attraktive Witwe mit schlanker Figur, positiver Lebenseinstellung, sie reist gerne, liebt Musik, Konzerte, tanzt gerne, ist offen für vieles. Wenn ich mir etwas für mein Leben wünschen dürfte, dann wären SIE es - ein netter, sportlicher Partner, der mit mir das Leben teilen möchte. Auch die kleinsten Dinge im Alltag machen zu zweit einfach mehr Freude - und ich fände es wunderschön, den kommenden Herbst vielleicht schon mit Ihnen gemeinsam zu erleben. Melden Sie sich über: (5522/J171343)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Inge, 68 J., Altenpflegerin i.R., eine unkomplizierte, nette, gepflegte Witwe, die man sofort in sein Herz schließt, sie schätzt ein gemütliches Zuhause, reist + kocht gerne, ich möchte mich so gerne wieder um einen netten Herrn kümmern, möchte mich wieder an den kleinen Dingen im Leben als Paar erfreuen - und suche Sie, den natürlichen Mann, der einfach lieb zu mir ist - und den ich auch lieb haben kann. Melden Sie sich über: (5522/J168989)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Simone, 69 J., Ärztin i.R., eine wirklich supermutter, positive + aktive Witwe, weitgereist, sozial eingestellt, sie spielt aktiv Tennis. Sind Sie der Mann, mit dem ich mein Leben, meine Gedanken, alle schönen Momente (und davon gibt es viele im Leben) teilen kann? Mir fehlen Zweisamkeit + Liebe! Ausflüge zu zweit, Reisen, Essen gehen, Theater besuchen, aber auch ein gemütliches Heim schätzen - das wäre schön! Melden Sie sich über: (5522/J171151)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Sigrid, 71 J., Geschäftsführerin i.R., eine tolle, attraktive Witwe, sehr herzliches Wesen, ein Harmoniemensch, sie ist reisefreudig, geht ins Theater. Liebe ist doch etwas kostbares (lächelnd merkt man es oft erst, wenn man alleine ist) - und auch ein etwas älteres Herz kann sich noch mal verlieben! Lieber gemeinsam statt einsam - sind Sie der nivesavolle, gebildete Herr, der gerne reist, naturverbunden ist, der ehrliches Glück + Liebe sucht? **Ich kann mir auch ein Zusammenwohnen vorstellen.** Melden Sie sich über: (5522/J169080)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Ursula, 73 J., Köchin mit Herz, eine wirklich nette Witwe, warmherzig, liebt eine gute Hausfrau. Ich möchte gerne mal eine Partnerschaft gegen eine fröhliche, liebevolle Partnerschaft eintauschen! Ich mag das Leben teilen möchte. Auch die kleinsten Dinge im Alltag machen zu zweit einfach mehr Freude - und ich fände es wunderschön, den kommenden Herbst vielleicht schon mit Ihnen gemeinsam zu erleben. Melden Sie sich über: (5522/J171393)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Gisela, 75 J., Verwalt.-Angestellte i.R., sympathisch, ganz natürlich, sie reist gerne, besucht gerne Musicals, unternimmt Spaziergänge, kocht gerne und gut. Ihre Freunde bezeichnen sie als sehr positiven, fröhlichen Menschen. Ich liebe gerne - muss aber sagen, dass es trotzdem Momente der Einsamkeit in meinem Leben gibt - und das möchte ich ändern. Mit einem netten Partner wieder lachen, erzählen, Freude im Herzen spüren, reisen, sich endlich wieder rundum glücklich + geliebt fühlen - **auf Wunsch wäre bei Liebe auch ein Zusammenleben möglich!** Melden Sie sich über: (5522/J169430)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Eva-Maria, Mitte 70, Architektin i.R., eine attraktive und wesentlich jüngere aussehende Witwe mit schlanker Figur, warmherzig, einfühlend + ausgeglichen, zu ihren Interessen zählen Reisen, Konzerte, Theater, sie schwimmt gerne. Ich bin kein Mensch, der gerne alleine ist. Deshalb suche ich auf diesem Wege einen kultivierten, netten Partner mit Niveau und Stil, der mit mir alle schönen Dinge des Lebens teilen und genießen möchte. Ich suche einen Herrn mit Herz + Verstand, der wie ich auch noch mal Glück, Liebe, Zweisamkeit + Harmonie spüren möchte. Melden Sie sich über: (5522/J171313)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Mechthild, 77 J., Arzthelferin i.R., eine ganz herzliche Witwe, gepflegt, sehr einfühlend, völlig alleinlebend, sucht auf diesem Wege ein Glück im dritten Lebensabschnitt. Partnerschaft bedeutet, füreinander in guten wie in schlechten Zeiten da zu sein, gemeinsam zu lachen, aber auch zusammen mal stiller zu sein, den anderen so zu nehmen, wie er ist. Ich vermisse Zweisamkeit in meinem Leben, möchte gerne Ihren Alltag mit meiner Fröhlichkeit erhellen, mit Ihnen Pläne für die Zukunft schmieden. Ich bin naturverbunden, lese gerne, liebe schöne Spaziergänge - ich würde mich über ein erstes Treffen und ein behutsames Kennenlernen freuen! **Ich bin bei Liebe nicht ortsgelungen!** Melden Sie sich über: (5522/J171393)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Thomas, 62 J., Ingenieur, gut aussehend, humorvoll, sehr sportlich, romantisch. Ich bin ein sehr offener Mensch, mag Sport (Skis, Tennis, Fitness, wandern, Joggen), bin naturverbunden, kochaffin und kulinarisch interessiert - und zu allem fehlt es mir. Was hältst du von der Idee, zu zweit kunterbunte Pläne zu schmieden, ein paar Tage zu verreisen, sich mit allen Fasern des Herzens behutsam zu verlieben - und das für immer? Melde dich über: (5522/J161549)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Rolf, 67 J., Golfspieler, sympathisch, gut aussehend, 1,79 m, mit herrlichem Lachen, optimistisch. Mit Mitte 60 ist man zwar nicht mehr jung, aber noch nicht zu alt, um sich noch mal zu verlieben. Das Leben bietet so viel schönes, was man zu zweit noch viele Jahre genießen kann. Ich bin ein Mann im Herzen fröhlicher Mensch, sportlich, reise gerne und wünsche mir eine Partnerin, die dies alles und noch viel mehr mit mir teilt! Melde dich über: (5522/J163077)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Norbert, 70 J., Masch.-Baumeister i.R., mit viel Sonne im Herzen, 1,78 m, ein gepflegter, optimistischer Herr, er liebt Spaziergänge mit seinem Hund, fotografiert gerne. Der Mathematikler sagt: 1 + 1 = 2! Möchten Sie auch gerne wieder zu zweit etwas unternehmen, einen Partner haben, der unternehmungslustig + ehrlich ist, gute Gespräche macht, offen für Neues ist? Melden Sie sich über: (5522/J171019)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Herbert, 71 J., ganz lieber Witwer, ein Mann mit Herzensbildung, er wandert, fährt Rad, reist gerne, ist handwerklich geschickt. Liebe geht durch den Magen - darf ich für Sie etwas leckeres kochen? Hätten Sie auch gerne wieder einen Partner? Ich wäre auch zu zweit glücklicher, wünsche mir Zweisamkeit, viele Unternehmungen, dieses wunderschöne „wir-Gefühl“, möchte mit Ihnen ganz viele Glücksmomente erleben, das Leben genießen. Melden Sie sich über: (5522/J171009)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Christian, 73 J., selbst. Unternehmer, ein sehr herzlicher, humoriger Witwer, 1,84 m, gepflegt. Gemeinsam lachen, träumen und Pläne schmieden - das wünsche ich mir! Ich habe Interesse an Reisen, Kultur, tanz + wandere gerne, bin handwerklich recht geschickt, suche eine natürliche, fröhliche Partnerin, die eine ehrliche Partnerschaft vermittelt, in der viel gelacht, geredet, unternommen wird, in der das Glück zu Hause ist. Harmonie + Ehrlichkeit schätze ich sehr! Rufen Sie an über: (5522/J168673)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Axel, 75 J., gepflegter Senior, lebenswerter, fröhlicher Witwer. Auch wenn man wie ich alleine ist, finde ich, dass man auch dann noch mal auf ein neues Glück hoffen darf. Vermissen Sie Glück, Harmonie + Liebe in Ihrem Leben? Dann haben wir schon etwas gemeinsam. Ich interessiere mich für Musik, gehe gerne Essen, suche eine Partnerin für einen hoffentlich noch langen, gemeinsamen, glücklichen, fröhlichen Lebensweg. Rufen Sie an über: (5522/J171280)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Harmut, 77 J., Handwerker i.R., einfühlender Witwer, aufgeschlossen, mit einem großen Herzen, er reist gerne, fährt mit dem Rad, liebt die Natur + den Garten, ist verliebt. Wissen Sie, was ich hoffe? Dass wir durch diese Anzeige unser gemeinsames Glück finden! Ich suche eine Partnerin für ein harmonisches Zusammenleben, gemeinsame Ausflüge, die aber auch die häusliche Gemütlichkeit schützt, die noch mal echte, aufrichtige Beziehung finden möchte. Rufen Sie an über: (5522/J170301)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Armin, 80 J., Beamter i.R., Witwer, 1,81 m, kein Opa-Typ, lebenswürdige Art mit viel Fröhlichkeit, sportlich (wandern, Fitness), mehrsprachig. Ich interessiere mich für Konzerte, würde gerne mal wieder tanzen gehen, reise gerne - und möchte trotz höherem Alter noch einmal glücklich werden. Wo ist die Dame, die gerne etwas mit mir unternehmen würde - **auch bei getrenntem Wohnen?** Melden Sie sich über: (5522/J169022)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Kurt, 82 J., selbst. Handwerksmeister i.R., nicht schlecht aussehend, gepflegt, interessiert an Reisen (Gefolge und Meer), Ausflüge mit seinem Cabrio. Draußen ist Sommer - wie herrlich wäre es, mit einer netten Partnerin nachmittags durch den Park zu spazieren, zu reden und zu lachen, ein gemütlicher Abend beim Essen, gemeinsame Pläne zu schmieden! Sollen wir beide unsere Einsamkeiten gegen eine fröhliche Partnerschaft eintauschen? Ich fände das wunderbar! Melden Sie sich über: (5522/J169549)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Ernst, 85 J., Dr. Chemiker i.R., ein Mann, mit dem man sich bestens unterhalten kann, der Ausflüge mag, kulturinteressiert + unternehmungslustig ist. Ich möchte auch im Herbst des Lebens noch mal eine Partnerschaft mit einer Dame aufbauen, möchte meine Gedanken, meine Interessen mit jemandem teilen. Täglich zusammen herzlich lachen, zu zweit verreisen, Theaterbesuche, Spaziergänge - das wäre mein Herzenswunsch! **Ich bin nicht ortsgelungen!** Melden Sie sich über: (5522/J169124)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Heinz, Mitte 80, Kavaler der alten Schule, ein charmanter Witwer, finanziell top gestellt, er reist und wandert gerne, Pkw. Wenn ich ehrlich bin, muss ich feststellen: So ganz alleine kann man nicht rundum glücklich sein im Leben - mir fehlt eine lebenswürdige Partnerin. Liebe Worte schon am frühen Morgen, ein harmonisches Miteinander, intensive Gespräche, eine Partnerschaft auf Augenhöhe, in der Ehrlichkeit, Respekt und ganz viel Liebe die Basis sind - **auch bei getrenntem Wohnen!** Melden Sie sich über: (5522/J169072)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

Gerhard, 87 J., Diplom-Ingenieur i.R., ein lebenswürdiger, gebildeter Witwer, körperlich + geistig fit, er liebt gute Gespräche. Er ist für vieles aufgeschlossen, liebt Musik, die Natur + den Garten. Spaziergänge mit seinem Hund, liebt das Meer. Ich möchte den goldenen Lebensabend mit einer netten Partnerin teilen in Liebe und Zweisamkeit, möchte wieder Dinge zu zweit entscheiden. Was halten Sie von einem behutsamen Kennenlernen? Melden Sie sich über: (5522/J169103)

GFZ GmbH, Mo-Fr 10-18 h, Samstag 10-14 h/Sonntag 10-18 h Anruf kostenlos ☎ 0800-333 1117

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Arbeits-
gesuche

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell. Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Erfahrene, zuverlässige, mittelmäßige Reinigungskraft sucht Tätigkeit im Büro/Praxis, Haushalt aber auch ☎ 0174-5180164

Fensterputzer sucht Arbeit im Haushalt. ☎ 0163-8846553

Maler und Bodenleger, sauber, günstig, auch Fliesen- u. Putzarbeiten. ☎ 0151-25974042

Malermeister/rin kurzfristig Privat Eigenes Gerüst 0157-56070281

Polin mit Gewerbeschein sucht Putzstelle, auch einmalig. 0179-9723302

Renovierungsarbeiten preiswert! Malerarbeiten Streichen, Trockenbau, etc. ☎ 0172-1438730

Zuverlässige Frau mit Erfahrung sucht Putzstelle, seriös. ☎ 0151-25397690

Arbeits-
angebote

Handwerker, Innenverputz, Trockenbau, Fliesen, Laminat, Tapezieren, Streichen ☎ 0157-53841909

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhäuserreinigung, Büoreinigung, Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Wir suchen Unterstützung bei Arbeiten im Haushalt und Garten auf **Minijob** - Basis. ☎ 0178-1684394

Wir wachsen weiter und suchen Reinigungskräfte m/w/d für ein Objekt im **Köln** **Rhein** **hau** **hau**. AZ. Montag bis Freitag von 17:00 - 18:30h Ein Parkplatz und eine Parkkarte für das Parkhaus werden gestellt. Sowie für ein Objekt auf der **Luxemburger Str.** gegenüber vom Amtsgericht AZ: Montag/Mittwoch/Freitag von 05:00 - 07:30h Bitte melden Sie sich bei der FPS-Gebäudereinigung-Meisterbetrieb unter ☎ 0151-12381364

Zuverlässige Putzhilfe, deutschsprechend, Porz-Westhoven, 1 x wöchentlich für 3 Stunden, privat, ☎ 0162-3229200 ab Montag

Stellen-
angebote

Berater (m/w/d) im Bereich Flirt & Erotik gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten, Home Office möglich. Tel. 0221-964464228

Kassierer/in, Ladenkraft/in (m/w/d) für Obst & Gemüseabteilung sowie die Getränkeabteilung in Voll- und Teilzeit und Minijob für unseren Markt in Köln- Rorenkirchen. Die Arbeitszeiten finden im Rahmen der regulären Öffnungszeiten (auch am Wochenende) statt. Gerne auch Quereinsteiger!! NEUGIERIG? Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie uns am besten noch heute Ihre Bewerbung unter Angabe des vollständigen Namens und der Telefonnummer. Wir freuen uns auf Sie. Rewe Ista z.Hd Herr Freytag Hauptstr.128 50996 Tel: 0221-935883 Fax 0221-9358859 Mail: ro.denkirchen@rewe-istas.de

Köbes von Oktober bis Februar gesucht. Voll- / Teilzeit. Bewerbung an, ☎ 0221-8001900 oder, info@bierhaus-salzgass.de
Staplerfahrer/Lagerist für gut bezahlte Dauerstellungen gesucht AGILIS-Zeitarbeit GmbH ☎ 0221-202438920

Wir stellen ein:

- Produktionshelfer
- Gabelstaplerfahrer
- Metallbauer

DICON GmbH, Troisdorf ☎ 02241-70777

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

Ihre Anzeigen auch online!

Ein Angebot von: **Anzeigenblätter.de**

KFD Büttgen GmbH sucht ab sofort
– **Fahrer** m/w/d in Vollzeit
Personenbeförderungsschein erforderlich. Einsatzort Leverkusen und Kölner Norden, dortiger Wohnort von Vorteil

Bitte melden unter:
Mobil: 0221-79108874 • info@kfd-buettgen.de

Büromanagement & Vereinsverwaltung (19,5 Std./Woche) ab sofort
Benedikt Labre e.V.-OASE

Unser gemeinnütziger Verein sucht ein echtes **Organisations**talent, das Lust hat, Verantwortung zu übernehmen und unsere Vereinsarbeit aktiv mitzugestalten.

- Deine Aufgaben:**
- ♣ Büro- & Verwaltungsaufgaben
 - ♣ Adress- & Datenbankpflege
 - ♣ MS Office + gern DATEV-Erfahrung
 - ♣ Schnittstelle zum Steuerberater & Vorstand
 - ♣ Kassenführung & Verwaltung von Klientengeldern
 - ♣ Förderanträge & Spendengelder
 - ♣ Unterstützung in Projekten & Immobilienverwaltung

- Du passt zu uns, wenn du...**
- ✓ kommunikativ, flexibel & lösungsorientiert bist
 - ✓ selbstständig arbeiten kannst
 - ✓ Erfahrung im Büromanagement hast
 - ✓ Freude an Vereinsarbeit mitbringst

- Wir bieten:**
- ♣ Sinnvolle Tätigkeit in einem gemeinnützigen Umfeld
 - ♣ Wir zahlen nach TvöD, VKA 6
 - ♣ Weiterbildungsangebote

Interesse?

Dann melde dich bei uns!
Bewerbungsfrist 31.08.2026
vorstand@oase-koeln.de

Wir freuen uns auf deine Bewerbung ☘

Flexibel? Belastbar? Motorisiert?

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer** (m/w/d), die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ **02203 1883 99** ☎ **0175 999 44 00**
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.

Freie Stellen in Ihrer Nähe:

☎ **02203 1883 99** ☎ **0175 999 44 00**
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Endlich neue Balkone für Colonia-Hochhaus. Aber:

Denkmal-Schutz in Gefahr



Der millionenschwere Austausch der Balkone am einst höchsten Wohnhaus Deutschlands am Kölner Rheinufer hat nach Jahren voller Diskussionen und Verzögerungen im Juli begonnen. Die sogenannten Mastkletterbühnen am Colonia-Hochhaus sind von außen gut zu sehen, die Bauarbeiten beginnen in den oberen Etagen und setzen sich nach unten fort.

VON **MATTHIAS HENDORF**

Köln. Bis 2029 sollen alle alten Balkonbrüstungen aus Waschbeton an dem 147 Meter hohen Hochhaus zwischen Zoo- und Mülheimer Brücke ausgetauscht sein. Weil das Gebäude in Riehl mal der Axa-Versicherung gehörte und der Schriftzug an der Gebäudespitze zu sehen ist, nennen es viele Axa-Hochhaus.

In Köln ist nur der Köln-Turm, das Bürohochhaus im Mediapark, mit 148,50 Metern etwas höher, wenn man Kirchtürme oder Sendemasten nicht einrechnet. Würde man alle Balkonbrüstungen aneinanderreihen, wären sie laut Michael Petr, Geschäftsführer der zuständigen WEG-Hausverwaltung, fünf Kilometer lang.

Ob das Colonia-Haus nach dem Austausch der Waschbetonbrüstungen gegen bedruckte Glasbrüstungen weiter unter Denkmalschutz steht, entscheidet sich erst nach der Fertigstellung.

Der zuständige Stadtkonservator Thomas Werner hatte angekündigt: „Inwieweit das charakteristische Erscheinungsbild des Hochhauses nach der Sanierung noch erhalten ist, können wir erst nach Fertigstellung der Arbeiten fachlich beurteilen. Sollte dies nicht der Fall sein, ist das Denkmal untergegangen und muss aus der Denkmalliste ausgetragen werden.“ Laut seiner Aussage wäre das ein herber Verlust, weil das Hochhaus das Kölner Stadtbild und das nördliche Rheinpanorama bereichert.

Es geht bei dem Austausch um viel Geld für die Eigentümer der 352 Wohnungen, in denen rund 1000 Menschen leben: Der Austausch wird laut Petr etwas teurer werden als die zunächst angenommenen 26,7 Millionen Euro. Petr nannte keine Summe, begründete den Anstieg aber mit dem Tausch der Baulogistikfirma und der dadurch entstandenen Verzögerung. Die beiden großen Baukräne auf dem Dach stehen dort seit 2023, der Austausch der Balkone sollte viel früher starten.

Zuletzt hatte Petr mit Kosten von 950 Euro je Quadratmeter gerechnet. Da die Ein- bis Vierzimmer-Wohnungen zwischen 35 und 118 Quadratmeter groß sind, müssen Eigentümer zwischen 33.250 und 112.100 Euro zahlen – sofern sie nicht mehrere Wohnungen besitzen. In 60 Prozent der Wohnungen leben die Eigentümer, 40 Prozent sind vermietet. Die

Eigentümer zahlen seit Jahren in eine Umlage für das Vorhaben ein.

Hört man sich vor Ort um, sagt ein Eigentümer, der anonym bleiben möchte: „Ich bin froh, dass es endlich losgeht. Ich glaube, dass es wunderschön wird.“ Seiner Aussage nach hat er die Wohnung vor zwei Jahren gekauft, die Umlage für den Balkontausch übernommen.

In der Vergangenheit hatte ein langjähriger Bewohner dem KStA zum immer wieder verschobenen Start gesagt: „Wäre das früher passiert, wäre es deutlich günstiger gewesen. Es war ein ziemliches Hin und Her.“ Und eine langjährige Bewohnerin hatte schon 2019 gesagt: „Das ist eine unendliche Geschichte und hätte längst gemacht werden müssen. Es wird doch immer teurer.“ Damals war noch die Rede von 20 Millionen Euro.

Wie mehrfach berichtet, hatten schon zwölf Jahre nach der Fertigstellung im Jahr 1973 die ersten Bewohner ihre Balkone mit Zugklammern gesichert. Beim Bau hatten die Planer die Windstärke unterschätzt: Wasser und Sauerstoff drangen in die entstehende Fuge ein und zerstörten die Verankerung, kleinere Brocken fielen in die Tiefe, es brauchte auch Sicherheitsnetze. Über Jahre tüftelten die Eigentümer und die Hausverwaltung an einer Lösung, wie alle Balkonbrüstungen ausgetauscht werden könnten.

Am 21. Januar 2013 schrieb der „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Balkonstreit entzweit die Hochhaus-Bewohner.“ Viele befürchteten angesichts der damals geschätzten Kosten von insgesamt 17 Millionen Euro, sich die Balkonsanierung nicht leisten zu können. Zwei Jahre später verkomplizierte eine Entscheidung der Stadt das Problem: Sie stellte das Hochhaus unter Denkmalschutz. Das galt es fortan ebenfalls zu beachten.

Am Ende entschieden sich die Eigentümer in Absprache mit Stadtkonservator Thomas Werner für eine Lösung mit bedrucktem Glas. In Verkaufsanzeigen für Wohnungen war die Rede davon, „die bestehende Beton-Balkonbrüstung durch eine Leichtbaukonstruktion mit eingespanntem Glas zu ersetzen“.

Die Lösung soll die Windkräfte besser verteilen. Optisch handelt es sich um bedrucktes Glas, dessen Aussehen dem bisher verwendeten Waschbeton nahekommen soll. Eine Mieterin, die anonym bleiben möchte, sagt: „Ich halte das neue Aussehen für okay und würde mir wünschen, dass der Denkmalschutz bleibt.“

Für die Bewohnerinnen und Bewohner bedeuten die Arbeiten: Ihre Fenster sind abgedeckt, Fliesen werden ausgetauscht, Malerarbeiten durchgeführt. Und die Arbeiter sägen die Balkonbrüstungen ab, bringen die neuen Exemplare an. Auf der Ostseite laufen die Arbeiten, im Westen beginnen sie im Oktober. Ein Testlauf hatte im Mai und Juni stattgefunden.

Foto: Thilo Schmülsen



So sehen die neuen Brüstungen aus. Foto: WEG

Reisemarkt

Reise und Erholung

Holzferienhaus, 70 m², rollstuhlgeeignet, Abholung, ☎ 02688-8365

Westerwald

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

Erholen und entspannen im Haus Fernblick, Westerwald. Parterrezimmer, ebene Wanderwege, Ferienhaus mit Halbpension buchbar, 7 Tage 375,- €, Haustürabholung. www.pension-meutsch.de ☎ 02688-8365

Ein Angebot von: **Anzeigenblätter.de**

Ihre Anzeigen auch online!

Ihr Online-Marktplatz: **kleinanzeigenmarkt-rheinland.de**

IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

Verlag:
Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG
August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung: Udo Waldaud

Mediaverkauf:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Siegert, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienert
Alexander Büge
Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb:
Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck:
RZ Druckhaus
Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen

Flusswasser-Pumpe soll die größte ihrer Art auf dem europäischen Kontinent werden

Köln pumpt sich Wärme vom Rhein



Blick auf den Niehler Hafen. Dort baut die Rheinenergie Europas größte Flusswasser-Wärmepumpe. Foto: Weiser

verbessert werden, jedes Jahr sollen mindestens 100.000 Tonnen Treibhausgase eingespart werden. Allerdings wird die Wärmepumpe nicht durchgängig in Betrieb sein, sondern nur dann, wenn der benötigte Strom günstig zu haben ist - etwa im Frühjahr oder Sommer, wenn Photovoltaik-Anlagen viel Energie erzeugen. Im Winter hingegen, wenn bei der „Dunkelflaute“ wenig Solar- und Windenergie erzeugt wird und die Strompreise hoch sind, dürfte die Wärmepumpe eher wenig genutzt werden.

Direkt daneben betreibt Rheinenergie zwei Kraftwerke für fossile Energieträger: Die Gas- und Dampfturbinen-Anlagen sollen aushelfen, wenn sich der Betrieb der Großwärmepumpe nicht lohnt. Der Wechselbetrieb dämpfe die Erzeugungskosten für Fernwärme und somit auch die Endpreise für Kunden, erklärt das Energieunternehmen.

Flusswasser-Wärmepumpen spielen in Deutschland nur eine Nebenrolle, ihnen wird aber großes Potenzial beigegeben. Bereits im Einsatz sind Flusswasser-Wärmepumpen laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) etwa in Mannheim, Berlin, Bremen, Rosenheim und Gießen und Lemgo, am Bodensee ist eine größere Anlage geplant. „Flusstermie kann lokal und regional erhebliche Beiträge leisten - insbesondere in Städten mit großen Flüssen und ausgebauten Wärmenetzen.“

Umweltschützer weisen aber immer wieder auf Risiken hin. Die Anlagen könnten zwar einen wichtigen Beitrag zu klimafreundlicher Wärmeversorgung leisten, heißt es vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu). Aber: „Die Nutzung von Flüssen zur Wärmegewinnung darf nicht zulasten ohnehin geschwächter Gewässerökosysteme gehen.“ Dem Fluss werde Wärme entzogen und kühleres Wasser zurückgeleitet. „Schon vergleichsweise geringe Veränderungen der Wassertemperatur können Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen und ökologische Prozesse haben“, warnt Nabu-Sprecher Julian Bethke.

STEUERBERATUNG BUCHHALTUNG

TAX-JUR Fahr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
F & E Rechtsanwalt UG (haftungsbeschränkt)

WIR MACHEN DAS FÜR SIE!



Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftsteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht
- Steuerfahndungsfälle
- Steuerstraßverfahren
- Finanzgerichtsverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Haftfälle u.v.m.



Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

WIR VERTRETEN IHRE INTERESSEN!

Ansprechpartnerin: Anke Schmidt • kontakt@embgenbroich-ug.de

☎ 0800 - 77 40 100 (kostenlos)

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

Köln hat dem Rhein einiges zu verdanken. Der Fluss ermöglicht Handel per Schiff und damit auch Wohlstand, das Stapelrecht war einst eine bequeme, typisch kölsche Art Geld zu verdienen, die Industrie wird mit Rohstoffen versorgt und für den Tourismusstandort ist der Fluss auch hilfreich, inklusive Bootsfahrt mit Blick auf den Dom. Bald könnte die Stadt von einem weiteren Vorteil profitieren: In bis zu 50.000 Haushalten könnte es muckelig warm werden und das Duschwasser angenehm heiß - dank des Rheins.

Köln. Ermöglichen soll das eine sogenannte Flusswasser-Wärmepumpe, die mit einer Leistung von 150 Megawatt Europas größte Anlage ihrer

Art werden soll. Das Unternehmen Rheinenergie zieht dafür Wasser aus dem Niehler Hafenbecken und leitet es zurück in den Fluss. Dann ist das Wasser zwar „völlig unverändert“, wie der Betreiber betont, aber zwei bis vier Grad kälter.

Die Wärme wird dem Wasser entzogen, um sie in das Fernwärme-Netz einzuspeisen und damit die Kölner Innenstadt zu erreichen. 280 Millionen Euro kostet die Anlage, die 2028 in Betrieb gehen soll und mit rund 100 Millionen Euro vom Bund und von der EU gefördert wird.

Jüngst fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Rheinenergie-Chef Andreas Feicht sagte: „Die Flusswasser-Wärmepumpe ist die zweitgrößte Einzelinvestition unserer Unternehmensgeschichte. Damit

übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft der Wärmeversorgung in Köln: Wir reduzieren den Einsatz fossiler Energieträger und verbinden Dekarbonisierung mit Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Im flexiblen Zusammenspiel mit unseren bestehenden Anlagen kann das Projekt zudem dazu beitragen, Erzeugungskosten und Preisrisiken zu begrenzen - das wirkt auch preisdämpfend auf den Wärmepreis. Was wir hier in Köln entwickeln, kann für andere Großstädte in Deutschland und Europa Modellcharakter haben.“

Als Gäste kamen NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (Grüne) und Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche (CDU), die beide voll des Lobes waren. Von Köln gehe „ein Signal aus, was

so alles geht in Deutschland“. „Hier geht viel“, sagte Reiche und sprach von einem Projekt mit Vorbildcharakter für Deutschland.

Oberbürgermeister Torsten Burmester betonte die Bedeutung des Projekts für die kommunale Wärmeplanung: „Mein erster Dank geht heute an die Rheinenergie als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Sie übernimmt gesamtgesellschaftliche Verantwortung und eine Vorreiterrolle, um Köln als Industriestandort und Vorreiterstadt der Wärmewende zu positionieren. Die Anlage ist ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zu einer dekarbonisierten Wärmeversorgung unserer Stadt.“

Die CO2-Bilanz bei der Wärmeversorgung Kölns soll durch das Vorhaben deutlich

Anzeige

DIE AUTOSEITEN

DAS AUTOMAGAZIN IN IHRER WOCHENZEITUNG

Kia erweitert sein Modellangebot

Neuer Seltos setzt auf Turbo-Benziner – Wahlweise mit Allradantrieb

Köln – Kia hat seine Modellpalette für den deutschen Markt um ein markantes SUV-Modell erweitert: Der Kia Seltos, das nach dem Kompakt-SUV Sportage weltweit zweitmeistverkaufte Kia-Modell, ist in der 2. Modellgeneration jetzt auch hierzulande erhältlich. Mit einer Länge von 4,43 Metern ist der Seltos zwischen dem kompakten XCeed und dem Sportage angesiedelt. Zur Markteinführung wird der Seltos mit einem 180 PS (132 kW) starken 1,6-Liter-Turbo-Benziner angeboten und kann wahlweise mit Front- oder Allradantrieb sowie Sechsgang-Schaltgetriebe oder Sieben-Stufen-Doppelkupplungsgetriebe bestellt werden. Ende des Jahres wird die Antriebspalette um eine Hybrid-Variante erweitert.

Trotz seiner kompakten Abmessungen bietet der 4,43 Meter lange Seltos ein gutes Raumangebot für die Insassen und dazu 536 Liter Gepäckraumvolumen. Durch das Umklappen der asymmetrisch



Die Antriebspalette wird Ende 2026 um eine Hybrid-Variante erweitert Foto: MM/WMD

geteilten Rücksitzlehne (60:40) lässt sich das Volumen variabel auf bis zu 1.511 Liter vergrößern. Leistungsfähig zeigt sich der SUV auch im Zugbetrieb: Alle Antriebsvarianten können bis 1,3 Tonnen schwere gebremste Anhänger ziehen.

Erfreulich ist die umfassende Konnektivität und das umfangreiche Ausstat-

tungsniveau des in den Ausführungen Vision, Spirit, GT-Line und XL-Line lieferbaren Seltos. Schon die Serienausstattung beinhaltet zum Beispiel 18-Zoll-Leichtmetallfelgen, elektrisch einstellbaren Fahrersitz, Panoramadisplay mit digitalem Kombiinstrument und Infotainmentsystem und eine breite Palette an Assistenzsysteme. **WMD**

Für spontanen Camping-Ausflug



ID. Buzz als Tiny-Camper

Foto: we/WMD

Köln – Mit dem neuen Gute-Nacht-Paket erweitert Volkswagen Nutzfahrzeuge die Einsatzmöglichkeiten des ID. Buzz und macht den vollelektrischen Bulli noch vielseitiger. In Kombination mit der neuesten Softwaregene-

ration wird das Fahrzeug zu einem komfortablen Begleiter für spontane Camping-Ausflüge und Wochenendtrips. Das neue Gute-Nacht-Paket wurde speziell für Gelegenheitscamper entwickelt und bietet eine durchdachte

Komplettlösung für Übernachtungen im Fahrzeug. Zum Ausstattungsumfang gehören unter anderem ein Bettgestell, eine passgenaue Klappmatratze (2,0 x 1,2 Meter), ein Verdunklungsset für die Scheiben sowie praktisches Zubehör wie ein Tisch und zwei Stühle sowie Lüftungsgitter für die Seitenscheiben im Fahrerhaus. Damit lässt sich der ID. Buzz in kurzer Zeit in einen komfortablen Tiny-Camper für zwei Personen verwandeln.

Ein zentrales Element für eine komfortable Übernachtung im Buzz ist der neue „Übernachten“-Modus, der mit der aktuellen Softwaregeneration Einzug hält. Dieser ermöglicht eine dauerhafte Klimatisierung des Innenraums bis zu 48 Stunden. Das Gute-Nacht-Paket ist ab 2.600 Euro für den ID. Buzz in den PKW Varianten in beiden Radständen erhältlich. **WMD**

Geht der Klo-Irrsinn weiter?

Köln. Die Stadt Köln lässt offen, ob sie auch ab nächstem Jahr ihr Toilettenhäuschen nahe des Neumarkts für monatlich 10.000 bis 11.000 Euro bewachen lässt. Eine Sprecherin sagte: „Vor Einbringung des Haushalts im September können wir dazu leider keine Auskünfte geben.“

Damit ist gemeint, dass Kämmerin Dörte Diemert plant, am 2. September den Entwurf für den Haushalt für die Jahre 2027 und 2028 dem Stadtrat vorzulegen, damit das Gremium darüber beraten kann. Möglicherweise werden auch die Wachleute für das Toilettenhäuschen an der Krebsgasse ein Thema. Die Krebsgasse ist eine Seitenstraße der Schildergasse nahe des Neumarkts.

Im aktuell gültigen Haushalt ist dafür noch bis Jahresende Geld eingeplant. Köln befindet sich laut Oberbürgermeister Torsten Burmester (SPD) in einer dramatischen Haushaltslage.

Wie voriges Jahr berichtet, lässt die Stadt den Container seit Mai 2022 bewachen. Das Wachpersonal sitzt in einem eigens aufgestellten Container direkt daneben und soll aufpassen, dass drogenkranke Menschen die Toilette in einem weiteren Container nicht als Konsumraum nutzen. Die Wachleute sitzen dort werktags zwischen 9 und 21 Uhr sowie sonn- und feiertags zwischen 9 und 18 Uhr.

Bei monatlichen Kosten von 10.000 bis 11.000 Euro sind das Gesamtkosten von 500.000 bis 550.000 Euro. Andrea De-



Neben dem öffentlichen Toilettenhäuschen an der Ecke Schildergasse/Krebsgasse steht ein Wachhaus. Foto: Bause

feld, Pressereferentin für öffentliche Verschwendung des NRW-Ablegers des Bundes Deutscher Steuerzahler, hatte schon im Vorjahr gesagt: „Die Bewachung ist natürlich extrem teuer.“

Laut einer städtischen Sprecherin gehören die Toiletten den städtischen Abfallwirtschaftsbetrieben, die Stadt zahlt eine Kostenpauschale an die AWB. Demnach hält sich die Verwaltung bei der Bezahlung an die Tarifverträge. Die Gesamtkosten von 10.000 bis 11.000 Euro beinhalten laut der Sprecherin auch die Kosten für den Dienstcontainer (Mie-

te, Strom, Heizung).

Die Überwachung übernehmen die Mitarbeitenden der Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (KGAB). Die KGAB ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt und ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für arbeitslose Menschen.

Das Unternehmen bewacht unter anderem die Kölner Museen und seit 1999 den Heinrich-Böll-Platz, wenn in der darunter liegenden Philharmonie geprobt wird. In dieser Zeit soll kein Passant über die Fläche laufen, weil der Schall-

schutz laut Stadt mangelhaft ist.

Ob die Toiletten weiter bewacht werden, machte die Stadt in der Vergangenheit auch von weiteren neuen Toiletten in der Nähe abhängig. Eine Sprecherin sagte im Vorjahr: „Im Zusammenhang mit deren Realisierung wird über den weiteren Umgang mit der Bewachung entschieden.“

Tatsächlich gibt es fußläufig erreichbar nun eine Toilette am westlichen Neumarkt. Ob das zum Aus für die Bewachung an der Krebsgasse führt, soll sich Anfang September zeigen. (mhe)